

FREIE UNIVERSITÄT BERLIN

Fachbereich
Politik- und Sozialwissenschaften

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

Wintersemester 2005/2006

Stand: Juni 2005

INSTITUT FÜR SOZIOLOGIE

IMPRESSUM
hrsg. von der Lehrkommission
des Instituts für Soziologie

FACHBEREICH POLITIK- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN
WISSENSCHAFTLICHE EINRICHTUNG 2
INSTITUT FÜR SOZIOLOGIE Garystr. 55, 14195 Berlin
<http://www.fu-berlin.de/soziologie/>

VORWORT

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis ist in Anlehnung an die Studienordnung Soziologie von 1997 (§§ 9 und 10) nach speziellen Soziologien und Pflichtveranstaltungen gegliedert. Studierende im Grundstudium können so bspw. gezielt nach Veranstaltungen suchen, in denen ein bestimmter Pflichtenchein zu erwerben ist. Studierende im Hauptstudium erhalten eine Übersicht über alle Veranstaltungen, die einer speziellen Soziologie zugeordnet sind. So können die für den jeweils festgelegten Studienschwerpunkt in Frage kommenden Veranstaltungen schnell gefunden werden. Wenn in einer Veranstaltung Leistungsnachweise für verschiedene spezielle Soziologien oder Pflichtveranstaltungen erworben werden können, ist diese unter allen entsprechenden Gliederungspunkten mit Veranstaltungsnummer, -titel und dem Namen der/des Dozierenden aufgeführt. Die ausführliche (kommentierende) Inhaltsangabe wird allerdings nur einmal (als Hauptankündigung) abgedruckt. Sie finden im Anhang ein Verzeichnis aller Lehrenden mit den Seitenangaben für deren Angebote.

Die Lehrkommission

Die Zukunft des Instituts für Soziologie und der angebotenen Studiengänge

Studiengänge: Seit dem Wintersemester 2003/2004 werden keine neuen Studierenden in den Studiengang Dipl. Soziologie und Magisternebenfach Soziologie immatrikuliert. Die bisher vom Institut für Soziologie verantworteten Studiengänge laufen damit definitiv aus.

Personal: Laut Beschluss des Präsidiums werden alle am Institut für Soziologie etatisierten Stellen gestrichen werden, wenn die jetzigen Stelleninhaber/innen das Institut verlassen haben (sei es, weil die Verträge auslaufen, sei es, weil die Stelleninhaber/innen pensioniert werden). Zum Wintersemester 2004/2005 haben z.B. Prof. Kohli und Prof. Kromrey das Institut verlassen; beide Stellen werden nicht neu besetzt. Nur der Lehrstuhl Prof. Gerhards wird dauerhaft erhalten bleiben. Die Streichungsentscheidung des Präsidiums hat zur Folge, dass der Personalbestand in den nächsten Jahren kontinuierlich rückläufig sein wird.

Empfehlung für Studierende der Soziologie: Wir empfehlen den Studierenden dringend, ihr Studium zügig zu Ende zu führen. Das Lehrangebot wird in den nächsten Semestern kontinuierlich abgebaut werden; es werden immer weniger Prüfer zur Verfügung stehen.

Zukunft der Soziologie an der FU: Langfristig wird es nur noch eine Professur für Soziologie am Institut für Soziologie geben. Zusätzlich zu Prof. Gerhards sollen die Professuren für Soziologie an den Regionalinstituten erhalten bleiben: John F. Kennedy Institut (Prof. Wenzel); Osteuropa Institut (Prof. Genov) und Lateinamerikainstitut (N.N.).

Es ist geplant, dass ein neuer Master-Studiengang entwickelt wird. Bei dem geringen Personal ist es wahrscheinlich, dass dieser Studiengang nicht allein vom Institut für Soziologie verantwortet werden kann, sondern nur in Kooperation mit anderen Instituten der FU. Mit dem Beginn eines neuen Studiengangs ist realistischerweise nicht vor 2006 zu rechnen. Für die jetzigen Studierenden wird dieser Studiengang nicht mehr von Relevanz sein.

Regelung für Bachelor- und Master-Studierende anderer Fächer:

Laut Institutsratsbeschluss vom 03.11.2004 gilt für Bachelor- und Master-Studierende aus anderen Fächern folgende Regelung: Es können keine neuen Lehr- und Prüfungsverpflichtungen seitens des Studiengangs Soziologie übernommen werden. Da das Institut künftig nur noch einen MA-Studiengang Soziologie anbieten kann, wird es **keine Lehrveranstaltungen geben, in denen Studierende von anderen Bachelor- und Master-Studiengängen im Nebenfach, Beifach oder Wahlbereich Soziologie Leistungspunkte erwerben können.**

DIE VERWALTUNG

Geschäftsführung/Institutsrat/Personalangelegenheiten

Geschäftsführender Direktor: Heiner Ganßmann

Institutssekretariat: N.N.

Prüfungssekretariat:

Marianne Wever Ihnestr.21 (OSI), Raum 309 Tel: 838 57660
Fax: 838 57057,

Sprechzeiten: Mi und Fr, 10.00 – 12.30 Uhr und nach Vereinbarung

Die **FRAUENBEAUFTRAGTE** des Fachbereichs Politik- und Sozialwissenschaften Die Frauenbeauftragte, Frau Barbara Strobel (Tel.: 838 52323, strobel@zedat.fu-berlin.de), ist Ansprechpartnerin für alle Frauen des Fachbereichs. Sie kümmert sich um die Belange von Frauen aller Status- und Berufsgruppen. Wenden Sie sich an sie, wenn Sie sich über Frauenförderung informieren möchten, Anregungen und Wünsche für die Frauenarbeit im Fachbereich haben, Beschwerden in Fällen von Diskriminierung wirkungsvoll führen möchten, sich in Situationen befinden, in denen Sie Unterstützung, Rat und Hilfe benötigen etc.

DAS INSTITUT FÜR SOZIOLOGIE GLIEDERT SICH IN FOLGENDE ARBEITSBEREICHE:

I. Empirische Methoden und Statistik, Stadtsoziologie

Wolfgang Clemens Raum: 303c Tel.: 838 57615
Sekretärin: Renate Salge Raum: 303b Tel.: 838 57616

II. Sozialstruktur und theoretische Grundlagen der Soziologie

Heiner Ganßmann Raum 310 Tel.: 838 57639
Sekretärin: Silke Riemann Raum 311 Tel.: 838 57640

III. Politische Soziologie und Entwicklungssoziologie

IV. Kultursoziologie und Anthropologie

V. Soziologie der Geschlechterverhältnisse

Helgard Kramer Raum 205a Tel.: 838 57621
Sekretärin: Erna Kager Raum 207 Tel.: 838 57631

VI. Makrosoziologie

Jürgen Gerhards Raum 320 Tel.: 838 57653
Sekretärin: N.N. Raum 324 Tel.: 838 57651

In der Garystr. 55, 14195 Berlin, befinden sich die Verwaltung (auch Ihnestr. 22), die Bibliothek sowie Seminarräume. Die wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen haben dort ihren Arbeitsplatz, ebenso wie die oben angeführten **Professorinnen/Professoren**.

An anderen Orten haben folgende Professorinnen/Professoren ihren Arbeitsplatz:

Jens Alber Wissenschaftszentrum Berlin
Reichpietschauer 50, 10785 Berlin
Tel. 25491-373, Fax 360

Wolfgang van den Daele Wissenschaftszentrum Berlin
Reichpietschauer 50, 10785 Berlin
Tel. 25491-261/260, Fax 25491-219

Nikolai Genov Osteuropa-Institut
Garystr. 55, 14195 Berlin
Tel. 838-52039

Wolf Lepenies Wissenschaftskolleg
Wallotstr. 19, 14193 Berlin
Tel. 890 01 277

Dieter Rucht Wissenschaftszentrum Berlin
Reichpietschauer 50, 10785 Berlin
Tel. 25491-306 Fax -308

Herbert Striebeck Institut für Soziologie der Erziehung
Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin
Tel. 838-55999/ 838-55967

Harald Wenzel John F. Kenedy Institut
Lansstr. 7-9
Tel.: 838-52702 FAX: 838-52753

Am IfS tätige Lehrbeauftragte:

Arteaga, Alex E-Mail: arteaga@udk-berlin.de
Axel, Michael E-Mail: maxel2@zedat.fu-berlin.de
Binder, Maja E-Mail: binder@zedat.fu-berlin.de
Bock, Ulla E-Mail: bocku@zedat.fu-berlin.de
Bonik, Manuel E-Mail: manuel@nightacademy.net
Flower, Richard E-Mail: dr.richard.flower@web.de
Gehlen, Martin E-Mail: martgehl@aol.com
Göbel, Josef E-Mail: josef_goebel@web.de
Gross, Andrew E-Mail: asgross@zedat.fu-berlin.de
Heiseler, Till Nikolaus v. E-Mail: Till_N_v_Heiseler@web.de
Heuer, Brigitte E-Mail: briheu@zedat.fu-berlin.de
Knebel, Hans-Heinrich E-Mail: Knebel.mail@t-online.de
Kohler, Ulrich E-Mail: kohler@wz-berlin.de
Krause, Peter E-Mail: pkrause@diw.de
Kumitz, Daniel E-Mail: dkumitz@gmx.net
Lütten-Goedecke, Jutta E-Mail: Luetten-Goedecke@web.de
Mikina, Mic E-Mail: mik@travellab.net
Mildner, Stormy E-Mail: stormyannika@hotmail.com
Naegele, Roger E-Mail: naegele@zedat.fu-berlin.de
Ottmüller, Uta E-Mail: Uta.Ottmueller@web.de

Patzak, Melitta
 Pfaff, Carol
 Priller, Eckhard
 Quack, Sigrid
 Reinsch, Torsten
 Sammet, Kornelia
 Scheffer, Thomas
 Schlosser, Irmtraud
 Schmals, Klaus M.
 Schneider, Thorsten
 Schupp, Jürgen
 Sieg, Alexander
 Stallschus, Stefanie
 Thorsson, Steen
 Völz, Johannes
 Wahl, Angelika von
 Wessels, Bernhard

E-Mail: melitta.patzak@web.de
 E-Mail: jfkilxpf@zedat.fu-berlin.de
 E-Mail: priller@wz-berlin.de
 E-Mail: quack@wz-berlin.de
 E-Mail: torsten.reinsch@gmx.de
 E-Mail: sammet@zedat.fu-berlin.de
 E-Mail: scheffer@law-in-action.org
 E-Mail: irmschlo@zedat.fu-berlin.de
 E-Mail: klaus.schmals@uni-dortmund.de
 E-Mail: tschneider@diw.de
 E-Mail: jschupp@mpib-berlin.de
 E-Mail: alexander.sieg@gmx.de
 E-Mail: staste@tiscalinet.de
 E-Mail: steenotor@web.de
 E-Mail: jvoelz@zedat.fu-berlin.de
 E-Mail: avonwahl@sfsu.edu
 E-Mail: Kontakt über Holger Lengfeld

SOZIOLOGISCHE BIBLIOTHEK

Garystr. 55, 14195 Berlin,
 Ausleihe/Auskunft:

E-Mail: soziobib@zedat.fu-berlin.de
 Tel. 838 52304

Öffnungszeiten während des Semesters: Mo – Do 9.30-19.00
 Fr 9.30-18.00
 Öffnungszeiten während der Semesterferien: Mo – Fr 9.30-17.00

Die Soziologische Bibliothek ist eine Präsenzbibliothek mit eingeschränkter Ausleihe. Der Monographienbestand ist in zwei Lesesälen (2.OG) freihand zugänglich. Die letzten zehn Jahrgänge der laufend gehaltenen Zeitschriften sind im Zeitschriftenlesesaal der OSI-Bibliothek (1.OG) aufgestellt, der restliche Zeitschriftenbestand ist magaziniert und über die Ausleihe zu bestellen. Die (Monographien-) Präsenzbestände sind über Nacht (jeweils von 16.00 Uhr bis 11.00 Uhr des nächsten Tages) und über das Wochenende (Fr von 14.00 Uhr bis Mo 11.00 Uhr) ausleihbar. Diplomarbeiten können nur am Ort eingesehen werden. Weitere Einzelheiten sind dem Aushang und der Bibliotheksbenutzungsordnung zu entnehmen.

Leiterin: Sabine Zehrer Raum 103 (Ihnestr. 21) Tel.: 838 52307 /-52308
 E-Mail: zehrer@zedat.fu-berlin.de

Stellvertretende Leiterin: Cordula Pentzlin Raum 248 Tel.: 838 57661
 E-Mail: pentzlin@zedat.fu-berlin.de

Bibliothekarin: Bettina Okupnik Raum 241 Tel.: 838 57663
 E-Mail: okupnik@zedat.fu-berlin.de

Bibliotheksangestellte: Helga Kilanski Raum 242 Tel.: 838 57658
 E-Mail: kilanski@zedat.fu-berlin.de

Ingeborg Przeradzki Raum 250 Tel.: 838 57665
 E-Mail: tomate2@zedat.fu-berlin.de

Ulrich Benkenstein Raum 240 Tel.: 838 57657
 E-Mail: benstein@zedat.fu-berlin.de

Führung durch die Soziologische Bibliothek

Es wird wöchentlich, je nach Nachfrage, eine Bibliotheksführung angeboten, die sowohl mit den Räumlichkeiten und der Buchaufstellung der Soziologischen Bibliothek vertraut macht, als auch die Literaturrecherche mit Katalogen und OPAC sowie soziologische Datenbanken erläutert. Die Mindestteilnehmerzahl beträgt 5 Personen. Termin und Uhrzeit können unter App.838/ 57663 (Bettina Okupnik) vereinbart werden.

ARCHIVE

Neben der Soziologischen Bibliothek gibt es am Institut für Soziologie zwei Archive. Dort wird in der Regel schwer zugängliches Material und sog. „Graue Literatur“ zu einzelnen Schwerpunktbereichen gesammelt und den Studierenden zur Verfügung gestellt.

Archiv Produktion: Raum 321 Tel.: 838 57644
 Alexander Görne
 E-Mail: ifsap@zedat.fu-berlin.de

Archiv Lebenslauf- und Altersforschung: Raum 322 Tel.: 838 57655
 Anne-Cathérine Küffer
 E-Mail: potala@zedat.fu-berlin.de

Öffnungszeiten der Archive: siehe Aushang und nach Vereinbarung

Career Point und Praktikumsbüro am IfS

Praktikumsbüro

Öffnungszeiten: Di. 14-17 Uhr & Do. 14-16 Uhr

Praktikumsbeauftragter: Raum 018 Tel.: 838 57604
 Manfred Schulz
 E-Mail: schulzma@zedat.fu-berlin.de

Praktikumstutor: Raum 017 Tel.: 838 57656
 Johannes Birkenmeier
 E-Mail: birkenne@zedat.fu-berlin.de

Career Point

Weitere Informationen unter: <http://userpage.fu-berlin.de/~cpoint/>

FACHSTUDIENBERATUNG für den Diplomstudiengang Soziologie

Die **Fachstudienberatung** führen in der Regel nicht prüfungsberechtigte wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts für Soziologie durch. Sie dient der inhaltlichen Strukturierung des Studiums. **Formale, verwaltungstechnische Fragen** beantwortet das Prüfungssekretariat im IfS. Die „**obligatorische Studienberatung**“ (§ 14, Abs. 1, Punkt 7 StO) kann nur von prüfungsberechtigten Mitgliedern des Instituts durchgeführt werden.

Ulrike Schultz	Montag	10.00 - 12.00 Uhr	Raum 201c
Christina Herkommer	Dienstag	9.00 - 11.00 Uhr	Raum 208

FACHSTUDIENBERATUNG für das Nebenfach Soziologie

Für Fragen des formalen Prüfungsablaufs ist das Prüfungssekretariat im Institut für Soziologie zuständig:
Ihnestr. 22 (R.309), 14195 Berlin.

Klaus-Peter Pollück Mittwoch 10.00-12.00Uhr Raum 243 (Bibliothek)

Für Fachstudienberatungen von Nebenfächlern stehen alle prüfungsberechtigten Dozentinnen/Dozenten der Soziologie zur Verfügung. Hilfreich ist das Merkblatt „Soziologie als Nebenfach“.

Vergabe von ECTS-credits im Studiengang Soziologie am IfS Beschluss des Institutsrats vom 16.11.1998

Für erbrachte Studienleistungen können auf Wunsch der Studierenden „credit points“ im Rahmen des „European Credit Transfer Systems“ (ECTS) vergeben werden. Derzeit sind ECTS-credit-points in erster Linie für diejenigen Studierenden relevant, die für ein Studium im Ausland ihre bisherige Studienleistung nachweisen sollen. Außerdem verlangen in vielen Fällen die Heimatuniversitäten unserer ausländischen Gaststudierenden nach Rückkehr den Nachweis einer voll anrechenbaren Arbeitsleistung, ausgedrückt in der Gesamtzahl der ECTS-credit-points. Dabei ist verbindlich festgelegt, dass 30 ECTS-credit-points für die Anerkennung eines Studienhalbjahres (Semesters) erforderlich sind.

Am Institut für Soziologie gelten zur Zeit noch die folgenden Regelungen für die Zuordnung von ECTS-credit-points:

1. ECTS-credits werden für jede erfolgreich abgeschlossene Lehrveranstaltung vergeben, die zum Studienumfang des Diplom-Studiengangs Soziologie am Institut für Soziologie der Freien Universität gehört (§§ 9 und 10 der StO vom 15.8.1997).
2. Sofern die Studien- und Prüfungsordnung des Studiengangs keinen besonderen Nachweis eines erfolgreichen Abschlusses vorsieht (d.h. keinen „Leistungsnachweis“ gem. § 6 Abs. 4 StO), wird die Form der Überprüfung individuell zwischen den Dozentinnen/Dozenten und den Studierenden abgesprochen.
3. In erfolgreich abgeschlossenen Lehrveranstaltungen ohne „Leistungsnachweis“ gem. § 6 Abs. 4 StO ergibt sich die Zahl der ECTS-credits aus dem Studienvolumen: 1 credit je SWS.
4. Für jeden in der Studien- und Prüfungsordnung vorgesehenen „Leistungsnachweis“ werden entsprechend dem Umfang des zusätzlichen Studienaufwands zusätzliche ECTS-credits vergeben; und zwar 5 credits für eine Leistung in einer einsemestrigen Veranstaltung mit schriftlich ausgearbeitetem Referat, Hausarbeit, Klausur usw.
5. An Studierende anderer Studiengänge (z.B. Soziologie als Nebenfach, nicht aber in Bachelor- oder Masterstudiengängen) werden ECTS-credits in analoger Weise nach den Regelungen 1. bis 4. vergeben.

Credit-Zuordnung zu den lt. StO/DPO Soziologie geforderten Leistungen:

<u>Studienleistungen im Grundstudium</u> (§ 9 Abs. 2 StO)	SWS	Leistungs- nachweise	ECTS- credits	
1. Einführung in das Studium	2	–	2 + 0 =	2
2. Grundlagen der Soziologie	8	1	8 + 5 =	13
3. Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung	16	2	16+10=	26
4. Forschungspraktikum 1	4	–	4 + 0 =	4
5. Soziologische Theorie	6	1	6 + 5 =	11
6. Sozialstruktur	6	1	6 + 5 =	11
7. Spezielle Soziologie	8	1	8 + 5 =	13
8. 1. u. 2. nichtsoziolog. Wahlpflichtfach	16	2	16+10=	26
9. zur freien Verfügung	14	–	14+ 0 =	14
Summe				<u>120</u>

<u>Studienleistungen im Hauptstudium</u> (§ 10 Abs. 2 StO)	SWS	Leistungs- nachweise	ECTS- credits	
1. Allgemeine Soziologie	10	1	10+5=	15
2. Forschungspraktikum 2	6	1	6 + 15 ¹ =	21
3. 1. u. 2. Spezielle Soziologie	20	2	20+10=	30
4. 1. u. 2. nichtsoziolog. Wahlpflichtfach	16	2	16 + 10 =	26
5. begleitende Veranstaltungen zur Diplomarbeit	10	–	10 + 0 =	10
6. Diplomandenkolloquium	2	–	2 + 0 =	2
7. zur freien Verfügung	16	–	16 + 0 =	16
Summe				<u>120</u>

Lehrveranstaltungen im Rahmen des Lehramtsstudiums

Die für den Studienanteil "Erziehungswissenschaft und eine andere zu wählende Sozialwissenschaft" (EWS) geeigneten Lehrveranstaltungen sind am Ende des Lehrprogramms des Instituts für Soziologie nach Studienbereichen geordnet aufgeführt.

¹ Dreisemestriges Projekt mit dreifachen Leistungsanforderungen (je Semester fortlaufende Arbeitspapiere sowie ein schriftlicher Ergebnisbericht mit Präsentation: Projektdesign, Zwischenbericht, Abschlußbericht).

Inhaltsverzeichnis

I. Grundstudium	10
Hinweis zum Grundstudium.....	10
1. Einführung in das Studium	10
2. Grundlagen der Soziologie	10
3. Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung/ Forschungspraktikum 1	11
4. Soziologische Theorie.....	13
5. Sozialstruktur	13
6. Spezielle Soziologien	13
Arbeits- und Wirtschaftssoziologie.....	13
Entwicklungssoziologie	13
Kultursoziologie und Historische Anthropologie	15
Politische Soziologie	15
Soziologie der Geschlechterverhältnisse.....	16
Soziologie der Interaktion.....	16
II. Hauptstudium	17
1. Vorbemerkungen.....	17
2. Forschungspraktikum 2	17
3. Allgemeine Soziologie und soziologische Theorie.....	22
4. Sozialstruktur	24
5. Spezielle Soziologien	25
Methodologie und sozialwissenschaftliche Methodenlehre	25
Arbeits- und Wirtschaftssoziologie.....	29
Entwicklungssoziologie	33
Kultursoziologie und Historische Anthropologie	37
Lebenslaufsoziologie	46
Politische Soziologie	46
Soziologie der Geschlechterverhältnisse.....	51
Soziologie der Interaktion.....	53
6. Weitere soziologische Veranstaltungen	53
III. Studienangebot für den Studienanteil Erziehungswissenschaften und eine andere zu wählende Sozialwissenschaft (EWS)	55
1. Einführungsbereich	55
2. Vertiefungsbereich	55
Gesellschaft, Politik, Politische Bildung	55
Kultur, Wissenschaft, Allgemeine Bildung, Unterricht.....	55
Kindheit, Jugend, Entwicklungsförderung, Lernhilfe.....	55
Namensverzeichnis	56

I. Grundstudium

Hinweis zum Grundstudium

Da der Diplomstudiengang Soziologie und der Studiengang Magisternebenfach Soziologie auslaufen, wird das **Grundstudiumsangebot minimiert**. Die Methoden-Grundausbildung wird in diesem Semester letztmalig angeboten, in den übrigen Bereichen beschränkt sich das Grundstudiumsangebot auf Veranstaltungen des John F. Kennedy-Instituts und des Osteuropa-Instituts. In Einzelfällen können in Absprache mit dem/der Dozent/in Grundstudiumsscheine auch in Hauptstudiumsveranstaltungen erworben werden. Den Leistungsnachweis in **soziologischer Theorie** können Sie in der Veranstaltung "Grundlagen der amerikanischen Sozialtheorie" (Wenzel, JFKI) erwerben, den Leistungsnachweis "**Sozialstruktur im internationalen und historischen Vergleich**" im Hauptseminar "Neuere Ansätze der Ungleichheitsforschung" (Hans). Für den Leistungsnachweis "**Methoden 1**" gibt es in diesem Semester **kein Angebot**.

Sie sollten umgehend Ihr Grundstudium abschließen. Bitte beachten Sie auch die Hinweise über die Zukunft des Instituts für Soziologie auf Seite 2 dieses kommentierten Vorlesungsverzeichnisses. Bitte beachten Sie auch, dass Leistungspunkte für **Bachelor- und Masterstudiengänge** mit Nebenfach, Beifach oder Wahlbereich Soziologie am Institut für Soziologie laut Institutsratsbeschluss vom 03. 11. 2004 **nicht erwerbbar** sind.

1. Einführung in das Studium

15 600	Ersatz für "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten"	(18.10.)	Runak Mustafa
	Koordination und Kontakt: runakkanur@yahoo.com Di 16.00-18.00 – IfS, Garystr. 55, 246 (Zugang über Bibliothek)		
Ein Leistungsschein kann von muttersprachig deutschen Student/inn/en durch Hilfe bei der Überarbeitung von Hausarbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen von Kommiliton/inn/en, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, erworben werden.			
Nebenfachstudent/inn/en können eine Teilnahmebescheinigung oder einen benoteter Schein erhalten.			

2. Grundlagen der Soziologie

15 604	Einführung in die Soziologie für Nebenfachstudierende	(21.10.)	Heinz Gralki
- V -	(2 SWS) Fr 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 302a (Nähere Einzelheiten (z.B. Scheinvoraussetzungen) entnehmen Sie bitte meiner Homepage (http://www.gralki.beep.de))		
Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die Grundlagen der Soziologie. Wir wollen uns zunächst damit befassen, was Soziologie ist, und was das soziologische Denken ausmacht. Im Anschluss daran möchte ich Ihnen einige berühmte Soziologen vorstellen - eine sehr subjektive Auswahl.			
Wir werden uns dann mit wichtigen soziologischen Begriffen auseinandersetzen. Dazu gehören Gesellschaft, soziales Handeln, Normen, Werte, Ungleichheit, Klassen, Schichten, Religion, Familie, Alter, Krankheit und Tod. Schließlich möchte ich Ihnen skizzieren, was empirische			

Sozialforschung leisten kann - und was nicht.

Um Gewinn aus der Vorlesung zu ziehen, benötigen Sie das Programm "Mindmanager", das Sie in einer Demoversion aus dem Internet beziehen können (www.mindjet.de). Die Lesefunktion bleibt auch nach Ablauf der Demozeit bestehen.

Der Leistungsnachweis wird über eine Klausur erworben.

(32 001) Understanding North America I (Grundkurs (17.10.) Andrew **Gross**
Kultur, Literatur, Sprache, Soziologie) Carol **Pfaff**
- GK - Johannes **Völz**
(2 SWS) (10 cr) Heinrich **Yberg**
Mo 10.00-12.00 und 14.00-16.00 – JFKI,
Lansstr. 7–9, Raum 340

(32 002) Understanding North America II (21.10.) Volker **Depkat**
- GK - Angelika **von Wahl**
(4 SWS) (10 cr) Stormy **Mildner**
Fr 10.00-12.00 und Fr 14.00-16.00 – JFKI,
Lansstr. 7–9, Raum 340 Tutorium: Raum
und Zeit - s. Aushang

Im Rahmen des 6 SWS umfassenden, interdisziplinären Grundkurses "Understanding North America" sollen Studierende im ersten Semester grundlegende inhaltliche Kenntnisse ihres Studiengegenstandes "Nordamerika" vermittelt werden. Mit Hilfe von computergestützten Lehr- und Lernmaterialien werden die Studierenden mit den Grundlagen der Geschichte, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft der USA vertraut gemacht. Vorrangiges Lernziel ist dabei die Aneignung inhaltlichen Fachwissens bei gleichzeitiger Sensibilisierung für disziplinäre und disziplinenübergreifende Problemzusammenhänge und Fragenkomplexe. Darüber hinaus soll Medienkompetenz im Sinne eines fachspezifischen Umgangs mit online-Dokumenten und Archiven und einer kritischen Nutzung von Internet-Informationen vermittelt werden.

"Understanding North America" ersetzt den alten Grundkurs Geschichte und die Ringvorlesung und ist für alle Studierenden des Magisterstudiengangs Nordamerikastudien obligatorisch. Darüber hinaus bietet der neue Grundkurs insbesondere Amerikanisten und Neuzeithistorikern der Magister- und Lehramtsstudiengänge Gelegenheit, sich die Grundzüge der politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklungen der Vereinigten Staaten seit der Kolonialzeit zu erarbeiten.

Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme an Vorlesung und Tutorium, Kurzesays und andere fachspezifische Aufgaben, die zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben werden.

Literatur: Das gesamte Kursmaterial wird online zur Verfügung gestellt. Die Vorbereitung des Lehr- und Lernmaterials wird von der FU im Rahmen des gleichnamigen e-learning Projektes gefördert. Nähere Informationen zu den inhaltlichen und didaktischen Zielen des Projektes finden Sie unter http://www.fu-berlin.de/jfki/history/history_d.shtml

3. Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung/ Forschungspraktikum 1

15 609 Statistik 1 (18.10.) Rainer **Diaz-Bone**
- V - (2 SWS)
Mo 14.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, 302a

Für Beruf und Forschung wird Wissen benötigt, wie man Daten (z.B. über befragte Personen) auswertet und beschreibt. Manchmal möchte man auch Thesen und Überlegungen anhand solcher Daten prüfen. Es zeigt sich, dass Absolventen, die über dieses Wissen verfügen, auf dem Arbeitsmarkt nachgefragt werden und einfachere Berufseinstiege haben. Die Vorlesung macht den Anfang mit der soziologisch relevanten Statistikausbildung im Grundstudium. Thema der Vorlesung

sind die beschreibende Statistik (Deskriptivstatistik) und die Einführung in die schließende Statistik (Inferenzstatistik).

Am Ende des Semesters wird eine Klausur angeboten, für die der Besuch des Tutoriums Zulassungsvoraussetzung ist. Das Tutorium wird auf 20 Teilnehmer zulassungsbeschränkt. Insgesamt muss eine umfangreiche Stoffmenge durchgearbeitet werden. Empfohlen wird deswegen, vor (!) Beginn der Vorlesungszeit das Kap. 8 aus Kromrey, Helmut (2002): Empirische Sozialforschung. 10. Aufl. Leske+Budrich (UTB1040) durchzuarbeiten.

15 610 Statistik 1 - Übung (21.10.) Rainer **Diaz-Bone**
- Ü - (max. 20 Teiln.)
Do 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, 204
(PC-Pool)

Die Veranstaltung dient der Besprechung von Fragen und von Übungsaufgaben zum Stoff der Vorlesung Statistik 1. Die Übungsaufgaben sollen vor (!) der Übung selbständig bearbeitet werden, so dass die Lösungen in der Übung verglichen werden können und evtl. aufgetretene Probleme beim Lösen der Aufgaben geklärt werden können.

Die Teilnehmerzahl wird gem. § 12(1) der Satzung für Studienangelegenheiten auf 20 Teilnehmer beschränkt. Der Modus der Anmeldung wird unter <http://userpage.fu-berlin.de/~diazbone/> bekannt gegeben.

Zusätzlich zum Übungstermin wird ein weiterer wöchentlicher Termin für die Erstellung der Übungsaufgaben im PC-Pool angesetzt.

15 611 Videoaufzeichnung und -bearbeitung als Mittel zur Datenerhebung (19.10.) Stefanie **Rühl**
- PJS 1 - (2 SWS)
Mi 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 204

Es werden anhand eines frei wählbaren Themas theoretische und praktische Vorbereitungen zur Erstellung von Videoaufnahmen getroffen und Dreharbeiten durchgeführt. Die Aufnahmen werden am Computer geschnitten und zu einem ca. 10 minütigen Videobeitrag verarbeitet, der qualitativ ausgewertet wird.

Im Gegensatz zu den bisherigen Forschungspraktiken wird dieses sich nur über ein Semester erstrecken. Eine entsprechende Bereitschaft zur Mitarbeit über die 2 SWS hinaus wird vorausgesetzt.

15 612 Einführung in die Analyse komparativer Datensätze mit SPSS und STATA (21.10.) Stefanie **Rühl**
- Ü - (2 SWS) Lars **Kroll**
Fr 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 204

Die Übung (4 SWS - 10-12h Übung, 12-14h betreutes Arbeiten am PC) führt in die Analyse der großen europäischen Bevölkerungsbefragungen (z.B. Eurobarometer) anhand der Programme SPSS und STATA ein. Sie richtet sich primär Studenten im Grundstudium der Soziologie, ist aber auch zur Vorbereitung auf eigene empirische Arbeiten zu empfehlen. Kenntnisse aus Statistik 1 und 2 (<http://userpage.fu-berlin.de/~diazbone>) sind von Vorteil.

Ein Schein (Methoden 2) kann nur durch regelmäßig Teilnahme und eine kleine empirische Arbeit erworben werden.

Die Veranstaltung ist auf 22 Personen teilnahmebeschränkt, Anmeldung in erster Sitzung (Studenten im Grundstudium mit Hauptfach Soziologie haben oberste Priorität).

Weitere Informationen auf der Homepage zur Veranstaltung: <http://www.larstutorien.de/ff>

4. Soziologische Theorie

(32 610) Grundlagen der amerikanischen Sozialtheorie	(20.10.)	Harald Wenzel
- V - (2 SWS) (2 cr; mit Klausur 7 cr) Do 14.00-16.00 – JFKI, Lansstr. 7–9, Raum 340		

5. Sozialstruktur

siehe: Hinweis zum Grundstudium

6. Spezielle Soziologien

Arbeits- und Wirtschaftssoziologie

(31 305) Arbeitsmigration, Zwangsarbeit und Frauen-/Menschenhandel in der GUS	(18.10.)	Brigitte Heuer
- PS - (2 SWS) (8 cr) Di 10.00-12.00 – OEI, Garystr. 55, 121		
<p>Allein in der Russischen Föderation halten sich gegenwärtig 3,5 bis 5 Mio. Arbeitsmigranten auf, etwa 90 % von ihnen illegal. Armut und Perspektivlosigkeit, Bürgerkriegsfolgen u.a. sind Motive der Arbeitssuchenden, die vornehmlich aus den südlichen GUS-Republiken kommen und die häufig ungeschützten Arbeitsverhältnissen, Sklavenarbeit und sexueller Ausbeutung ausgesetzt sind. Ausgehend von einer Einführung in einschlägige Migrationstheorien sollen die schwierigen Existenzbedingungen der Migranten in den Gastgesellschaften untersucht werden, aber auch die enorme Bedeutung der Rückflüsse für die Herkunftsländer. Besondere Aufmerksamkeit soll den Strukturen, Hintergründen und Möglichkeiten der Bekämpfung des Frauen-/Menschenhandels gewidmet werden. Russischkenntnisse erwünscht!</p> <p>Literaturauswahl: (1) Brednikova, Olga E. and Oleg V. Pachenkov: Migrants-„Caucasians" in St. Petersburg. Life in Tension, in: Anthropology and Archeology of Eurasia, vol. 41 (2002), No. 2, S. 43-89. (2) DGO/ Forschungsstelle Osteuropa/Otto Wolff-Stiftung (Hrsg.): Russlandanalysen, Nr. 52, 21.01.2005: Schwerpunkt Frauenhandel. (3) Han, Petrus: Soziologie der Migration: Erklärungsmodelle, Fakten, Politische Konsequenzen, Perspektiven, Stuttgart 2000. (4) Ders.: Frauen und Migration, Stuttgart 2003. (5) Mezdunarodnaja Organizacija Truda [=ILO]: Prinuditel'nyj trud v sovremennoj Rossii. Nereguliruemaja migracija i trgovlja ljud'mi, Moskva 2004, 120 pp. URL: http://www.ilo.ru/news_2004_03.htm. Available. 12.11.04. (6) Treibel, Annette: Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folgen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht, Weinheim/München 2003 (3. Auflage). (7) Tjurjukanova, E. V. et al (red.): Torgovlj ljud'mi: Sociokriminologiceskij analiz, Moskva 2002. (8) U.S. Department of State: Trafficking in Persons Report. Released (...) June 14, 2004. URL: http://www.state.gov/g/tiprpt/2004/. Available: 31.01.2005.</p>		

Entwicklungssoziologie

(31 304) Ethnic Relations in Eastern Europe	(20.10.)	Nikolai Genov
- PS - (2 SWS) (8 cr) Do 14.00-16.00 – OEI, Garystr. 55, Hs B		
<p>Peaceful interethnic relations together with the implementation of minority rights belong to the basic conditions of sustainable social developments. However, on various spots in Eastern Europe reality deviates from this pattern of sustainability. Interethnic tensions and clashes there challenge the</p>		

local social order and international security. This is the reason why inter-ethnic relations in Eastern Europe take an important place in the national and international debates. Another reason for the relevance of the issue is the enlargement of the European Union to the East. These developments put a large range of questions on the academic and political agenda: What is the current situation of inter-ethnic relations in the particular Eastern European societies? What are the state policies concerning ethnic minorities? What are the institutional channels for expressing and developing the identity and interests of ethnic minority groups?

Leistungsnachweis: Referat oder Hausarbeit (ca. 3000 Wörter) für einen unbenoteten Schein; Referat und Hausarbeit für einen benoteten Schein.

Anmeldung: www.oei.fu-berlin.de

Literatur: (1) Genov, Nikolai. Ed. (2000) Continuing Transformation in Eastern Europe. Berlin: TRAFÖ Vergleichende Soziologie osteuropäischer Transformationen (2003) BOI, N19. (2) Genov, Nikolai. Ed. (2004) Ethnic Relations in South Eastern Europe. Münster: LIT. (3) Genov, Nikolai. Ed. (2005) Ethnicity and Educational Policies in South Eastern Europe. Münster: LIT. (4) Genov, Nikolai. Ed. (2005) Entwicklung des soziologischen Wissens. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften, S. 257-315.

(33 700) The Sociology of Latin America	(18.10.)	Margarita Palacios
- GK - (2 SWS) (14.2 EU) (Englisch) Di 12.00-14.00 – LAI, Rüdeshheimer Str. 54–56, K 01		
<p>This introductory course attempts to analyze the main economic, political and social processes that the region has experienced during the 20th century. Topics such as modernization and development, conservatism and liberalism, democratic transitions, and consolidation will be included.</p> <p>The reading includes titles such as "Promise of Development: Theories of Change in Latin America (Klaren, P. et al.), "Authoritarianism in Latin America" (Collier, D.), "Modern Latin America" (Skidmore and Smith).</p>		

(31 301) Rationalisierung von Organisationen in Osteuropa	(18.10.)	Nikolai Genov
- GK - (2 SWS) (6 cr) Di 14.00-16.00 – OEI, Garystr. 55, Hs A		
<p>Der Mangel an organisatorischer Effizienz war der wichtigste Grund für den Kollaps des Staatssozialismus. Nun ist es an der Zeit, eine Zwischenbilanz der Erfahrungen aus dem Wandel von Organisationen in der Region zu ziehen. Drei Typen von organisatorischen Strukturen und Prozessen stehen zur Debatte. Erstens, viele offene Fragen betreffen die Veränderungen der Organisation von Industriebetrieben. Inwieweit hat sich dort die betriebliche Demokratie entwickelt? Wurde die soziale Rationalität der Mitbestimmung von der wirtschaftlichen Rationalität verdrängt? Zweitens, eine vergleichende Analyse soll zeigen, wo sich die Dezentralisierung des Entscheidungstreffens von staatlichen Organen als erfolgreich erwiesen hat und wo nicht. Die grundlegende Frage besteht darin, inwieweit sich das Subsidiaritätsprinzip auch in Osteuropa durchgesetzt hatte. Drittens, eine organisatorische Innovation ist die Übernahme staatlicher Funktionen der sozialen Sicherung von marktwirtschaftlichen Organisationen und Nicht-Regierungsorganisationen (NGOs). Inwieweit hat sich diese Innovation in Osteuropa bewährt? Die Antworten auf diese und ähnliche Fragen sollen ein synthetisches Bild von Errungenschaften und Problemen der organisatorischen Rationalisierung in der Region vermitteln.</p> <p>Leistungsnachweise: Hausarbeit (ca. 3000 Wörter) oder Klausur für einen unbenoteten Schein; Hausarbeit und Klausur für einen benoteten Schein</p>		

Anmeldung: www.oei.fu-berlin.de

Literatur: (1) Genov, Nikolai (1999) Managing Transformations in Eastern Europe. UNESCO/MOST (2) Genov, Nikolai. Ed. (2000) Continuing Transformation in Eastern Europe. TRAFÖ Vergleichende Soziologie osteuropäischer Transformationen (2003) BOI, N19. (3) Genov, N. Ed. (2005) Ethnicity and Educational Policies in South Eastern Europe. Münster: LIT.

Kultursoziologie und Historische Anthropologie

(32 640) Theorien der Kultursoziologie (17.10.) Tobias Scholz
 - PS - (2 SWS) (7 cr)
 Mo 16.00-18.00 – JFKI, Lansstr. 7–9, Raum 319

(32 620) Deviance, Violence and Crime in the U.S. (20.10.) Katrin Döveling
 - PS - (2 SWS) (7 cr)
 Mi 16.00-18.00 – JFKI, Lansstr. 7–9, Raum 319

Kommentar s.A.

Politische Soziologie

(31 303) Die Konzepte des Human- und Sozialkapitals im Kontext der Beitrittsfähigkeit der SOE 7, Teil 2 (17.10.) Ursula Frübis
 - PS - (2 SWS) (8 cr)
 Mo 16.00-18.00 – OEI, Garystr. 55, 121

Das Thema „Sozialkapital“ ist ein relativ neues im Forschungszusammenhang Osteuropa/Südosteuropa. Das Interesse am Konzept wurde zum großen Teil durch die Aktivitäten der Weltbank und dem United Nation's Development Programme in der Region geweckt. Demzufolge können die Forschungen zum Sozialkapital als politische Dimension der verschiedenen regionalen Entwicklungsstrategien angesehen werden. Im großen und ganzen versuchen fast alle Arbeiten seit den 1990er Jahren Antworten auf zwei Grundfragen zu geben: Wie kann die ökonomische Entwicklung verbessert werden und wie ist ein institutioneller Wandel in der Region erfolgreich zu gestalten. Dabei unterscheiden sich die angewandten Definitionen zum Sozialkapital erheblich nicht nur vor dem Hintergrund der verschiedenen disziplinären Zugänge, sondern auch von Autor zu Autor. Einige Autoren übernehmen die Definitionen von Putnam, andere nehmen Anleihen bei der Rational Choice Theorie von Coleman und eine nur begrenzte Anzahl von Autoren bei Bourdieu. Adam und Roncevic (2003: 157) weisen kritisch darauf hin, dass gerade die breite Anwendung des Konzepts, die Probleme der verschiedenen Definitionen, der Operationalisierung und der Messbarkeit nicht lösen. Bemerkenswert ist auch, dass der Gender-Aspekt in den Sozialkapitalstudien weitgehend vernachlässigt wurde, trotz seiner Bedeutung in der postsozialistischen Transition (Corrin 1999, 2000).

Ziel des Seminars ist es zum einen eine kritische Bestandsaufnahme der theoretischen und empirischen Arbeiten zum Thema vorzunehmen. Voraussetzung hierfür ist ein vorab vertraut sein mit den drei „Vätern“ des Konzepts - Bourdieu, Coleman und Putnam. Am konkreten und aktuellen Beispiel der Expertisen zur Beitrittsfähigkeit der SOE 7 soll die Umsetzung der Begriffe unter die Lupe genommen werden.

Anmeldung online über die Homepage des OEI (<http://www.oei.fu-berlin.de/webcma/student/studentstart.php>) oder per Email: fruebis@zedat.fu-berlin.de.

Leistungsanforderung: Referat 1000 - 1 500 Wörter, Hausarbeit 4 000 - 5 000 Wörter.

Literatur: (1) Adam, Frane and Roncevic, Borut (2003) Social capital: recent debates and research trends, Social Science Information, Vol. 42(2). (2) Bourdieu, P. (1985) The Forms of Capital, in J.E. Richardson (Ed.) (1986) Handbook of Theory of Research for the Sociology of Education, pp. 241-58. Ithaca: Greenwood Press. (3) Corrin, Chris (ed.) (1999) Gender and Identity in Central and Eastern Europe, London. (4) dieselbe (2000), Gender Audit of Reconstruction Programmes in South Eastern Europe, Women's Commission for Refugee Women and Children and Urgent Action, online veröffentlicht: <http://www.gla.ac.uk:443/politics/files/ccGAudit.pdf> (5) Coleman, J. (1988) Social Capital in the Creation of Human Capital, American Journal of Sociology, Vol 94, Supplement S95-120. (6) Mihaylova, Dimitrina (2004) Social Capital Research in Central and Eastern Europe and the Former Soviet Union, An Annotated Bibliography, Central European University, Budapest. (7) dieselbe (2004) Social Capital in Central and Eastern Europe, A Critical Assessment and Literature Review, Central European University, Budapest. (8) Portes, A. (1998) Social Capital: Its Origins and Applications in Modern Sociology, Annual Review of Social Sciences, 24, pp. 1-24. (9) Psacharopoulos, G. (1994) Returns to investment in Education: a global update, World Development, 22(9), pp. 1325-1343. (10) Putnam, R. (1993) Making Democracy Work. Princeton: Princeton University Press. (11) Putnam, R. (1995) Bowling Alone: America's declining social capital, Journal of Democracy, 6:1, pp. 65-78. (12) Putnam, R. (1996) Who killed civic America, Prospect, March, pp. 66-72.

Soziologie der Geschlechterverhältnisse

(31 305) Arbeitsmigration, Zwangsarbeit und Frauen-/Menschenhandel in der GUS (18.10.) Brigitte Heuer
 - PS - (2 SWS) (8 cr)
 Di 10.00-12.00 – OEI, Garystr. 55, 121

Soziologie der Interaktion

(32 620) Deviance, Violence and Crime in the U.S. (20.10.) Katrin Döveling
 - PS - (2 SWS) (7 cr)
 Mi 16.00-18.00 – JFKI, Lansstr. 7–9, Raum 319

II. Hauptstudium

1. Vorbemerkungen

Neu eingerichtet wurden die Bereiche "Allgemeine Soziologie" und "Sozialstruktur". Als Veranstaltungen für den Studienteil "Allgemeine Soziologie" (Studienordnung von 1997, § 10 Abs. 2 (1)) gelten alle unter diesem Punkt aufgeführten Veranstaltungen. Sie dienen dazu, sich außerhalb des jeweiligen Studienschwerpunktes einen Überblick über weitere soziologische Themen zu verschaffen. Veranstaltungen "zur freien Verfügung" (Studienordnung § 10 Abs. 2 (7)) sind darüber hinaus alle an Berliner Universitäten angebotenen Veranstaltungen.

Bei der Wahl eines Studienschwerpunktes gilt ab sofort folgende "**Änderung der Ordnung für das Studium im Studiengang Soziologie an der Freien Universität Berlin**" (Amtsblatt der FU 22/1997 vom 15.8.1997):

"§ 10 Studienumfang und Untergliederung des Hauptstudiums"

Wegen der veränderten Personalsituation am Institut für Soziologie können die in der StO aufgeführten Studienschwerpunkte nicht mehr in der dort vorgesehenen Weise angeboten werden. [...]

Der Abs. 3 des § 10 StO wird wie folgt modifiziert:

Die Studierenden vereinbaren für das Hauptstudium mit einem prüfungsberechtigten Mitglied des Lehrkörpers nach ausführlicher Beratung einen Studienschwerpunkt. Der Schwerpunkt orientiert sich an einem beruflichen Tätigkeitsfeld von Soziologinnen/ Soziologen und dient der Spezialisierung eines Teils des Hauptstudiums gemäß § 6 Abs. 3. Er besteht aus zwei speziellen Soziologien sowie zwei nichtsoziologischen Wahlpflichtfächern, die insgesamt einen sachlichen Zusammenhang zum angestrebten Tätigkeitsfeld aufweisen.

Die Vereinbarung ist schriftlich zu fixieren und für das Hauptstudium verbindlich. Änderungen sind in begründeten Fällen nach erneuter ausführlicher Studienberatung möglich und ebenfalls schriftlich zu fixieren.

Die als Anlagen 2 bis 8 der Studienordnung ausformulierten Studienschwerpunkte dienen als Beispiele für mögliche Kombinationen von speziellen Soziologien und nichtsoziologischen Wahlpflichtfächern."

2. Forschungspraktikum 2

16 639 Die Europäische Union aus Sicht der BürgerInnen (17.10.) Jochen **Roose**
- PjS 2 -
(3 SWS)
Mo 14.00-17.00 – IfS, Garystr. 55, 204
(PC–Pool)

Die Europäische Union bzw. ihre Vorläufer wurden als Elitenprojekt gegründet und lange auch als solches betrachtet. Da in ihr lediglich die Regierungen kooperierten, schien die Bevölkerungsmeinung weitgehend unwichtig. In den letzten Jahren hat sich diese Situation grundsätzlich verändert. Die EU hat mehr Kompetenzen erhalten und greift immer direkter in das Leben der EU-BürgerInnen ein. Auch erhalten die BürgerInnen zunehmend mehr Einfluss durch das gestärkte Europaparlament oder durch Volksabstimmungen bei der letzten Erweiterung oder bei der Verfassung.

Was die BürgerInnen über ihre(?) EU denken, welche Politikbereiche ihrer Meinung nach europäisch geregelt werden sollen, wem sie in der EU vertrauen, welche Länder sie gern aufnehmen würden und welche nicht, ob sie sich als Europäer verstehen - all dies sind wichtige und

spannende Fragen, denen im Forschungspraktikum mit Sekundäranalysen von Umfragedaten nachgegangen werden soll.

Im ersten Semester werden wir uns theoretisch mit Einstellungsforschung und bisherigen Befunden der Einstellungen zur EU beschäftigen. Dazu werden wir uns einfürend Anwendungswissen für multivariate Analyseverfahren aneignen. Gegen Ende des Semesters sollen in Arbeitsgruppen Forschungsfragen formuliert werden, die wir dann in der Fortsetzung im zweiten Semester erforschen wollen.

Teilnahmevoraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss der Methoden- und Statistikausbildung im Grundstudium und Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit in den Forschungsarbeitsgruppen.

Das Seminar beginnt in der ersten Sitzungswoche! Bitte erscheinen Sie daher am 17.10.!

Einführende Literatur: (1) Immerfall, Stefan/Sobisch, Andreas, 1997: Europäische Integration und europäische Identität. Die Europäische Union im Bewusstsein ihrer Bürger. Aus Politik und Zeitgeschichte, 47(B 10), S. 25-37. (2) Niedermayer, Oskar/Sinnott, Richard, 1995: Public Opinion and Internationalized Government. Oxford: Oxford University Press. (3) Backhaus, Klaus/Erichson, Bernd/Plinke, Wulf u.a., 2000: Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung. Berlin u.a.: Springer.

15 739 Forschungspraktikum 2 (18.10.) Helgard **Kramer**

- PjS 2 - (2 SWS)
Di 10.30-12.00 – IfS, Garystr. 55, 302a

Außerhalb dieser Plenarveranstaltung wird ca 2 weitere Stunden nach Vereinbarung in den Arbeitsgruppen getagt.

Es bestehen zur Zeit folgende Arbeitsgruppen:

1. Roger Naegele: Rezeption von Hate Sites und War Games durch Jugendliche (Gruppendiskussion)
2. Runak Mustafa: Gleichberechtigung der Frauen im Geschlechterarrangement der Kakayi im kurdischen Teil des Irak.
3. Fatma Erdem: Interkulturelle Kompetenz in der Sozialarbeit.
4. Fartash Davani: Iranische Flüchtlingsfrauen in der BRD

15 640 Kulturarbeit (18.10.) Frithjof **Hager**
Klaus-Peter **Pollück**

- PjS 2 - (2 SWS)
Di 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, 301

In Kooperation mit dem "Haus der Kulturen der Welt" sollen verschiedene Projekte erarbeitet werden. Es handelt sich dabei um eine Darstellung und Bewertung der Arbeit/Leistung (Kooperation und Vernetzung) der Einrichtung. Darüber hinaus sollen institutionalisierte Formen einer kontinuierlichen Zusammenarbeit geprüft werden (Projekte). Fortsetzung aus dem SoSe 2005.

Neue Teilnehmer sind willkommen.

15 715 Retter/innen von jüdischen Verfolgten im Nationalsozialismus - Vorbilder für Zivilcourage? - PjS 2 - (2 SWS) Di 14.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, 302a	(18.10.) Helgard Kramer Roger Naegele Hans-Heinrich Knebel
<p>Nachdem wir uns im Sommersemester mit den Formen und Motiven der Hilfe für jüdische Verfolgte befasst haben und dabei selbst Berichte von ZeitzeugInnen aufgezeichnet und ausgewertet haben, führen wir nun eine empirische Studie durch, in der überprüft werden soll, inwiefern die Behandlung des Themas "Rettung von jüdischen Verfolgten" im Unterschied zur schwerpunktmäßigen Thematisierung des Holocausts anhand von Bildern aus den Konzentrationslagern im Unterricht Abwehrhaltungen von SchülerInnen aufbrechen und Empathie, Identifikationsmöglichkeiten sowie Handlungskompetenz im Sinne von Zivilcourage stärken kann.</p> <p>Zu Beginn des Wintersemesters werden von uns konzipierte Unterrichtseinheiten in Berliner Schulen eingesetzt und anschließend Gruppendiskussionen veranstaltet. Das empirische Material wird dann im Verlauf des Semesters mithilfe der dokumentarischen Methode ausgewertet.</p> <p>Neueinstieg ist möglich. Kontaktieren Sie hierzu bitte vor Beginn des Semester Roger Naegele (naegele@zedat.fu-berlin.de). Zu dieser Veranstaltung sind auch NebenfächlerInnen, insbesondere PädagogikstudentInnen, herzlich willkommen.</p> <p>Literatur zur Vorbereitung: (1) Bohnsack, Ralf: Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in Methodologie und Praxis qualitativer Sozialforschung, Opladen 2000 (4. Aufl.). (2) Loos, Peter und Burkhard Schäffer: Das Gruppendiskussionsverfahren. Theoretische Grundlagen und empirische Anwendung, Opladen 2001. (3) Wippermann, Wolfgang: Die Verfolgung der Juden, Lehrhefte zum Studienfach Geschichte, Reihe: Das Dritte Reich, Teil 8, Berlin 1994. (4) Ders.: Die Verfolgung der "anderen Opfer", Lehrhefte zum Studienfach Geschichte, Reihe: Das Dritte Reich, Teil 9, Berlin 1994. (5) Schwesenz, Jizchak: Die versteckte Gruppe. Ein jüdischer Lehrer erinnert sich an Deutschland, Berlin 2000 (4. überarbeitete Auflage). (6) Kosmala, Beate und Revital Ludewig-Kedmi: Verbotene Hilfe. Deutsche Retterinnen und Retter während des Holocausts, Donauwörth 2003. (7) Benz, Wolfgang: Überleben im Dritten Reich. Juden im Untergrund und ihre Helfer, München 2003. (8) Schreiber, Birgit: "'Ausgelassene Gefühle'. Analysen lebensgeschichtlicher Interviews mit versteckten jüdischen Kindern", in: Kramer, Helgard: Die Gegenwart der NS-Vergangenheit, Berlin 2000, S. 239-254. (9) Adorno, Theodor W.: "Erziehung nach Auschwitz", in: ders.: Kulturkritik und Gesellschaft II. Eingriffe - Stichworte, Gesammelte Schriften 10-2, hrsg. von Rolf Tiedemann, Frankfurt am Main 1977, S. 674-690.</p>	
15 641 Prekarität und Beschäftigung im Bildungs- und Kulturbereich - PjS 2 - (4 SWS) Di 14.00-18.00 – IfS, Garystr. 55, 302a	(18.10.) Wolfgang Clemens Irmtraud Schlosser
<p>Im Bildungs- und Kulturbereich ist die Anzahl der prekär beschäftigten Personen enorm angestiegen und überwiegt teilweise die der sog. "Festangestellten". Gute Ausbildung und hohe Qualifikation garantieren inzwischen nicht mehr für eine Beschäftigung in einem "Normalarbeitsverhältnis". Prekäre Beschäftigungsverhältnisse in diesem Beschäftigungssegment sind auch Folge öffentlicher Armut, weil Arbeitsplätze abgebaut oder nicht wieder besetzt werden. Untersucht werden soll in diesem Projektkurs die Arbeits- und Lebenssituation dieser Beschäftigtengruppe am Beispiel von Lehrbeauftragten an Hochschulen und ihre Vorstellungen über Existenzsicherung. Dazu sollen Interviews mit Betroffenen durchgeführt und ausgewertet werden.</p>	

15 668 Non Governmental Organisations (NGOs) in der Europäischen Union - PjS 2 - (2 SWS) Mi 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 302a	(19.10.) Irmela Gorges
<p>Non Governmental Organisations, deutsch: Nicht Regierungsorganisationen (NRO), sind erstmals 1946 in der Charta der Vereinten Nationen erwähnt. Seitdem nehmen sie und ihre komplementären Organisationen, die Non Profit Organisationen (NPO), eine zunehmend wichtige Rolle bei der Beratung und Programmgestaltung auf allen Ebenen nationaler und internationaler Entscheidungsfindung ein. Bisher wenig untersucht ist der Einfluss der NGOs auf verschiedene Kommissionen und deren Entscheidungen der Europäischen Union. In dem Projekt wird vor allem die Aufgaben-, Organisations- und Mitgliederstruktur der bei der EU akkreditierten NGOs analysiert. Im ersten Semester wird die Grundlagenliteratur zu NGOs in Abgrenzung zu NPO erarbeitet. Im zweiten Semester findet die Datensammlung über NGOs in der Eu vorwiegend in Internetrecherchen statt und im dritten Semester werden die Ergebnisse der Recherche analysiert und zu einem Bericht zusammengefasst.</p>	
15 642 Career-Point (Fortsetzung aus dem SoSe 2005) - PjS 2 - (2 SWS) Mi 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, 302a	(13.4.) Klaus-Peter Pollüch
<p>Career Point am Institut für Soziologie.</p> <p>In den letzten Jahren sind an den Hochschulen Career Service Einrichtungen gegründet worden. Diese Career Center bilden die Schnittstelle zwischen den Hochschulen und dem Arbeitsmarkt. Während die Unternehmen die praxisferne Hochschulausbildung und die umständliche Suche nach geeigneten Bewerbern beklagen, finden sich die Berufseinsteiger auf dem Arbeitsmarkt oftmals nicht zurecht. Ziel der Career Center ist, den Absolventen die Berufsorientierung zu erleichtern und sie auf den Berufseinstieg vorzubereiten. Hierzu gehören das Bewerbungstraining ebenso wie Informationsveranstaltungen mit Vertretern aus der Praxis durch die Absolventen gezielt auf die Jobsuche, Einstellungsverfahren und auf den Berufsalltag vorbereitet werden sollen. Von besonderer Bedeutung ist der Kontakt zu Organisationen und Unternehmen, da sie den Studierenden ein Spektrum an Praktikummstellen, Diplomarbeiten und Stellenangebote bieten können. Im Projektseminar soll in Zusammenarbeit mit den Career Center der FU-Berlin ein dezentraler Career Point für den Fachbereich erarbeitet werden und die Voraussetzungen der Umsetzung geprüft werden.</p>	
15 643 Quartiersmanagement Schöneberg Nord - PjS 2 - (2 SWS) Do 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 302a	(20.10.) Klaus-Peter Pollüch
<p>Das Projektseminar steht in einem Zusammenhang mit dem Soziale Quartiersmanagement Schöneberg -Nord. Die Alvenslebenstraße gehört zum Einzugsbereich von rivalisierenden Jugendgruppen. Durch die Aktivitäten der Jugendlichen wird das soziale Umfeld der Bewohner beeinträchtigt. Durch eine Befragung soll das Gewaltpotential der Jugendlichen beschrieben, die Ursachen benannt und Vorschläge zur Prävention von Gewalt und öffentlicher Aggression gemacht werden. Fortsetzung aus dem SoSe 2005.</p>	

<p>15 645 Religion und Lebensführung II (20.10.) Kornelia Sammet Jutta Lütten-Gödecke</p> <p>- PjS 2 - (4 SWS) Do 12.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, 323</p>
<p>Fortsetzung des Projektseminars aus dem Sommersemester.</p> <p>Nachdem im Sommersemester in offene Erhebungsmethoden eingeführt wurde und die Teilnehmerinnen eigenes Material erhoben haben, soll dieses Material nun ausgewertet werden. Dabei wird in knapper Form auf theoretische Grundannahmen fallrekonstruktiver Auswertungsmethoden eingegangen und das praktische Vorgehen intensiv eingeübt.</p> <p>Das Seminar wendet sich an die Teilnehmerinnen aus dem ersten Teil des Projektseminars, steht jedoch - nach Rücksprache mit den Dozentinnen - weiteren Studierenden, die Interesse an fallrekonstruktiven Auswertungsmethoden haben, offen.</p> <p>Die Arbeit erfolgt in regelmäßigen Plena sowie studentischen Arbeitsgruppen und noch zu vereinbarenden Blockterminen.</p>
<p>15 644 Soziologie des Internets: Universitäten der Welt (Fortführung der Veranstaltung des WS 2004/05) (20.10.) Heinz Gralki</p> <p>- PjS 2 - (2 SWS) Do 14.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, 302b Nähere Einzelheiten (z.B. Scheinvoraussetzungen) entnehmen Sie bitte meiner Homepage: http://www.gralki.beep.de</p>
<p>Die Veranstaltung ist Fortführung der Veranstaltung des Wintersemesters 2004/05 "Universitäten der Welt". In dieser Veranstaltung - die Ergebnisse (PowerPoint Präsentationen und Essays) liegen auf einer CD-ROM vor. Zentrales Element der Veranstaltung war eine internationale Befragung von Studenten zu Studienbedingungen und Berufsperspektiven in den verschiedenen Ländern. Der Fragebogen liegt in 13 Sprachen vor (www.universitiesworldwide.beep.de). Mehrere Hundert Studenten haben sich an der Befragung beteiligt.</p> <p>In diesem Semester geht es darum, die vorliegenden Daten auszuwerten und den Abschlußbericht zu schreiben.</p> <p>Eine Mitarbeit von Studenten, die bisher nicht an dem Projekt beteiligt waren ist möglich. Voraussetzung sind jedoch gute SPSS-Kenntnisse und die Bereitschaft der intensiven Mitarbeit am Abschlußbericht. In jedem Fall ist aber vorab eine persönliche Rücksprache mit mir notwendig.</p>
<p>15 687 Varianten des Kapitalismus und soziale Ungleichheit (21.10.) Heiner Ganßmann</p> <p>- PjS 2 - (2 SWS) Fr 9.30-12.00 – IfS, Garystr. 55, 302b</p>
<p>Unterscheidungen von Kapitalismusvarianten (rheinisch/atlantisch, koordiniert/liberal, ownership/nonownership coordination) in der neueren Literatur gehen von den typischen Koordinationsproblemen von Unternehmen aus und verweisen auf funktional äquivalente, aber institutionell divergierende Lösungen. In diesem Forschungspraktikum soll es anschließend an das Seminar vom SoSe 05 darum gehen, diese Analysen im Hinblick auf die Kovariation von Wirtschaftsinstitutionen und sozialen Ungleichheiten weiterzuführen. Die Zusammenhänge zwischen Kapitalismusvarianten und den Formen bzw. Ausmaßen sozialer Ungleichheit sollen durch die Aufbereitung geeigneter Daten empirisch dargestellt werden.</p> <p>Neuaufnahme möglich nach Anmeldung.</p>

<p>15 646 Empirische Sozialstrukturanalyse I (21.10.) Harald Künemund</p> <p>- PjS 2 - (4 SWS) Fr 14.00-18.00 – IfS, Garystr. 55, 301 oder 204 (PC-Raum)</p>
<p>In diesem zweisemestrigen Forschungspraktikum sollen Analysen zur Sozialstruktur der Bundesrepublik auf der Basis repräsentativer Daten durchgeführt werden, insbesondere zu Fragen aus dem Bereich Altern und Lebenslauf. Die Teilnehmenden sollen dabei nach Möglichkeit eigene Fragestellungen einbringen, bearbeiten und zur Diskussion stellen. Die Festlegung der Details erfolgt zu Beginn des Wintersemesters.</p>
<p>3. Allgemeine Soziologie und soziologische Theorie</p>
<p>15 749 Theorien des sozialen Wandels (17.10.) Holger Lengfeld</p> <p>- HS - (2 SWS) Mo 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 301</p>
<p>Warum und in welcher Hinsicht verändern sich Gesellschaften? Verlaufen makrostrukturelle und -kulturelle Entwicklungen linear oder sprunghaft? Was sind die Motoren dieser Veränderungen? Welche Aussagen lassen sich über die zukünftige Entwicklung zeitgenössischer Gesellschaften gewinnen? Zur Beantwortung dieser Grundfragen greifen wir auf das Repertoire der soziologischen Theorien des sozialen Wandels zurück. Im Mittelpunkt stehen modernisierungstheoretische, konflikttheoretische und differenzierungstheoretische Ansätze, die wir anhand von Klassikern und neueren Ansätzen kennen lernen.</p> <p>Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft zu intensiver Lektürearbeit sowie das regelmäßige Abfassen von Textexzerpten.</p> <p>Literatur zur Einführung: Zapf, W. (Hg.) (1969): Theorien des sozialen Wandels. Köln & Berlin; Jäger, W./Meyer, H.-J. (2003): Sozialer Wandel in soziologischen Theorien der Gegenwart. Wiesbaden</p>
<p>(32 630) George Herbert Mead and the Chicago School of Sociology (17.10.) Heinrich Yberg</p> <p>- HS - (2 SWS) (7 cr) Mo 12.00-14.00 – JFKI, Lansstr. 7–9, Raum 319</p>
<p>15 650 Das Mikro-Makro Problem in der Soziologie (18.10.) Thomas Scheffer</p> <p>- HS - (2 SWS) Di 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, 302b</p>
<p>Das Seminar richtet sich an Studierende im Hauptstudium, die sich für systematische und empirisch gangbare Verknüpfungen von Mikro- und Makroebenen interessieren. Wie kann also die Analyse der Situation und Interaktion mit einer Analyse von größeren gesellschaftlichen Gebilden verknüpft werden? Diskutiert werden jüngste konzeptionelle Innovationen, die gerade von dieser Fragestellung geprägt sind. Es werden neuere, englisch wie deutsche Texte aus der Diskursanalyse (Foucault, Deleuze), der Theorie der Strukturierung (Giddens), der Science and Technology Studies (Knorr-Cetina, Latour), der Systemtheorie (Niklas Luhmann) sowie eigene empirische Arbeiten vorgestellt. Ziel des Seminars ist es, Konzepte wie die "Dualität der Struktur" (Giddens), die Interobjektivität" (Latour), die "globalen Mikrostruktur" (Knorr), "generalisierte Kommunikationsmedien", oder die "Diskurs-Formation" (Foucault) in ihrer Relevanz für die Mikro-Makro-Frage zu würdigen.</p>

15 707	Gesellschaftlicher Wertewandel. Theorie, Kritik und Erweiterungen	(19.10.) Mike Steffen Schäfer
- HS -	(2 SWS) Mi 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 301	
<p>Theorien gesellschaftlicher Werteentwicklung haben in den vergangenen Jahrzehnten viel Beachtung in den Sozialwissenschaften erfahren. Am prominentesten ist dabei sicherlich Ronald Ingleharts Theorie gesellschaftlichen Wertewandels. Sie beschreibt, wie in verschiedenen westlichen Gesellschaften seit dem 2. Weltkrieg materialistische Wertorientierungen an Bedeutung verloren: z.B. die Orientierung auf die Versorgung ökonomischer Grundbedürfnisse und auf die Erhaltung körperlicher Sicherheit. Demgegenüber werden Inglehart zufolge postmaterialistische Werte wichtiger: z.B. die Wertschätzung individueller Grund- und Freiheitsrechte oder des Umweltschutzes. Diese Diagnose ist folgenreich: So wird häufig behauptet, dass entlang dieser Wertegrenze eine neue gesellschaftliche Konfliktlinie verläuft, die "alte Politik" von "neuer Politik" und neuen politischen Institutionen trennt. Im Seminar sollen die wesentlichen Arbeiten Ingleharts gemeinsam erarbeitet werden. Anschließend werden Erweiterungen, Modifikationen und Kritik vorgestellt.</p> <p>Bitte beachten Sie: Das Seminar wird sehr lektüre- und arbeitsintensiv. Alle Teilnehmer müssen regelmäßig Textzusammenfassungen einreichen und ein Referat übernehmen. Bitte kommen Sie bereits in der 1. Seminarsitzung - ab der 2. Seminarsitzung wird inhaltlich gearbeitet.</p> <p>Literatur zur Einführung: (1) Inglehart, Ronald (1977): The Silent Revolution. Changing values and political styles among western publics. Princeton: Princeton University Press. (auch deutsch als "Die stille Revolution", 1982); (2) Inglehart, Ronald (1997): Modernization and Postmodernization. Cultural, Economic and Political Change in 43 Societies. Princeton: Princeton University Press. (auch deutsch als "Modernisierung und Postmodernisierung", 1998)</p>		
15 754	Theorien rationalen Handelns	(19.10.) Holger Lengfeld
- HS -	(2 SWS) Mi 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, 301	
<p>Theorien rationalen Handelns möchten die Entstehung und Struktur sozialer Ordnung aus den eigeninteressierten Motiven der Individuen heraus erklären. Ihre Anwendungsgebiete sind vielfältig und reichen von mikrosozialen Austauschprozessen über Fragen der Sozial- und Systemintegration bis zur Erklärung des sozialen Wandels. In diesem Seminar lernen wir (1) das struktur-individualistische Erklärungsprogramm von Theorien rationalen Handelns kennen, wir beschäftigen uns (2) mit den elementaren Bestandteilen sozialer Beziehungen, und wir wenden diese (3) auf die Bedingungen kollektiven Handelns und die Entstehung sozialer Institutionen an. Als Lektürematerial dient uns das reichhaltige Werk James Colemans, das wir um Beiträge anderer Autoren (z. B. Boudon, Esser, Hechter, Lindenberg) ergänzen.</p> <p>Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft zu intensiver Lektürearbeit sowie das regelmäßige Abfassen von Textexzerpten.</p> <p>Literatur:</p> <p>Einführend: (1) Diekmann, A./Voss, Th.(Hrsg.) (2004): Rational-Choice-Theorie in den Sozialwissenschaften. München; (2) Hechter, M./Kanazawa S. (1997): Sociological Rational Choice Theory. In: Annual Review of Sociology, 23, 191-214; Kunz, V. (2004): Rational Choice. Frankfurt a.M. & New York.</p> <p>Grundlegend: Coleman. J. (1990): Foundations of Social Theory. Cambridge, Mass.</p>		

15 651	Stabilität und Wandlungsfähigkeit moderner Handlungszwänge	(20.10.) Hartwig Berger
- HS -	(2 SWS) Do 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 301	
<p>Wirtschaftliches Wachstum sowie das Verlangen nach zunehmendem Konsum und gesteigerter Mobilität gelten als kaum veränderbare Handlungszwänge der Moderne. Gleichzeitig wird zugegeben, dass ihre Wirksamkeit in Wirtschaft und Lebensstil bedrohliche Umweltveränderungen zur Folge hat und die ohnehin enormen Ungleichheiten und Disparitäten in der Weltgesellschaft verstärkt. Zwar werden unter dem Schlagwort „nachhaltige Entwicklung“ Konzepte entwickelt, die darlegen, wie die destruktiven Wirkungen von Wachstum, Konsum und Mobilität abbaubar sind; diese Konzepte sind aber strittig und bestreitbar.</p> <p>Das Seminar will die Debatte um moderne Handlungszwänge, ihre destruktiven Folgen, ihre Stabilität und mögliche Veränderbarkeit sozialwissenschaftlich analysieren. Sind sie wirklich unentrinnbar oder lassen sich - etwa - am Konsum- und Mobilitätsverhalten Motivationen und Widersprüche ausmachen, die einen Wandel hin zu umwelt- und sozialverträglichen Lebensweisen ermöglichen?</p>		
4. Sozialstruktur		
15 753	Neuere Ansätze der Ungleichheitsforschung	(19.10.) Silke Hans
- HS -	(2 SWS) Mi 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 301 Sozialstruktur I und II- Schein kann erworben werden	
<p>Die ungleiche Verteilung von Ressourcen und Lebenschancen über verschiedene Bevölkerungsgruppen ist ein zentrales Thema der Sozialstrukturanalyse. Traditionelle Modelle der Sozialstruktur, Klassen und Schichten, gerieten zunehmend in die Kritik, da sie sich in erster Linie mit der vertikalen Struktur der Gesellschaft befassen. Aus dieser Kritik heraus entstanden eine Reihe neuer Konzepte, z.B. Lebensstil- und Milieumodelle, die im Seminar vorgestellt werden sollen. Dabei zeigt sich, dass auch diese neueren Ansätze in ihrer Theorietradition mit klassischen, auf Marx und Weber basierenden Konzepten verbunden sind. Ziel des Seminars ist es, insbesondere solche Querverbindungen herauszuarbeiten.</p> <p>Literatur: (1) Burzan, Nicole (2004): Soziale Ungleichheit: eine Einführung in die zentralen Theorien. (2) Geißler, Rainer (2002): Die Sozialstruktur Deutschlands. (3) Grusky, David B. (1994) (ed.): Social Stratification: Class, Race, and Gender in Sociological Perspective. (4) Hradil, Stefan (2001): Soziale Ungleichheit in Deutschland.</p>		
15 655	Armut und Wohlstand: Deutschland im europäischen Vergleich	(20.10.) Peter Krause Jürgen Schupp
- HS -	(2 SWS) Do 16.00-18.00 – IfS, Garystr. 55, 301	
(31 308)	Soziale Ungleichheit - Einführung in Theorie und Forschungsergebnisse	(21.10.) Klaus Müller
- HS -	(2 SWS) (10 cr) Fr 10.00-12.00 – OEI, Garystr. 55, 101	
<p>"Ungleichheit ist wieder auf der Tagesordnung", bemerkt der britische Ökonom Anthony Atkinson und spielte damit auf die in fast allen Gesellschaften zu beobachtende Verschärfung sozialer Polarisierungen an. Die postkommunistischen Gesellschaften sind hiervon in besonderem Maße</p>		

betroffen. Einerseits bricht die Erfahrung von Ungleichheit (und Armut) mit dem egalitären Wertmuster der Vergangenheit. Andererseits ist Osteuropa die Region, die im letzten Jahrzehnt die weltweit stärkste Zunahme von Ungleichheit zu verzeichnen hatte. Die Veranstaltung soll in die wichtigsten Theorien der sozialen Ungleichheit einführen und ihre Anwendbarkeit auf Osteuropa überprüfen. Zu diesem Zweck werden die wichtigsten Methoden der Messung von Ungleichheit und der Datenerhebung vorgestellt. Schließlich wird es um die Frage gehen, wie die Kontexte der Globalisierung und der europäischen Integration in die Ungleichheitsentwicklung der Region hineinspielen.

5. Spezielle Soziologien

Methodologie und sozialwissenschaftliche Methodenlehre

(15 523)	Quantitative Datenanalyse zur politischen Partizipation	(17.10.)	Martin Kroh
- HS -	(2 SWS) Mo 16.00-18.00 – Garystraße 55, PC–Pool		
15 659	Einführung in die Analyse von Ereignisdaten	(18.10.)	Thorsten Schneider
- HS -	(2 SWS) Di 14.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, 204 (PC–Pool) Kontakt: tschneider@diw.de , 030-89789376		
<p>In der Veranstaltung werden grundlegende Kenntnisse über verschiedene Methoden zur Analyse von Ereignisdaten vermittelt. Charakteristika von Ereignisdaten sind die Abfolge von Zuständen und die jeweilige Verweildauer in diesen. Beispiele für inhaltliche Fragestellungen, die mit diesen Methoden untersucht werden, sind die Dauer bis zur (Erst-)Heirat oder die bis die (erste) Ehe wieder geschieden wird. Andere Untersuchungsgegenstände sind Phasen der Arbeitslosigkeit, die Abfolge von beruflichen Positionen oder der Übergang in die Rente.</p> <p>In dem Kurs werden verschiedene statistische Verfahren ("Sterbetafel", "Kaplan-Meier-Verfahren", "Exponentialmodell", "Piecewise-Constant-Modell") erklärt und anhand von Beispieldatensätzen am PC eingeübt.</p> <p>Teilnahmevoraussetzung sind grundlegende Kenntnisse der Regressionsanalyse. Für das Vor- und Nachbereiten der Sitzungen wird folgende Literatur benötigt: Blossfeld, H.-P., Rohwer, G. (2002): Techniques of Event History Modeling: New Approaches to Causal Analysis. Mahwah: Erlbaum. 2. Auflage (Preis ca. 35 €).</p> <p>Weitere Literatur: Diekmann, A., Mitter, P. (1992): Methoden der Ereignisanalyse in der Bevölkerungssoziologie: Sand und Probleme. in: Diekmann, A., Weick, S. (Hrsg.): Der Familienzyklus als sozialer Prozeß. Berlin: Duncker & Humblot, S. 20-65.</p>			
(15 680)	Soziologie des Marktes	(19.10.)	Rainer Diaz-Bone
- HS -	(2 SWS) Di 14.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, 323		

15 660	Stadtsoziologische Werkstatt: Malaysias neuer "Städtekorridor" - Stadtvision für eine globalisierte Welt?	(18.10.)	Maja Binder
- HS -	(2 SWS) Di 18.00-20.00, 14-tägl. – IfS, Garystr. 55, 302b		
<p>Wir haben im letzten Semester den aktuellen Entwicklungsstand des Multimedia Super Corridors in Malaysia (MSC) exploriert, als ein Beispiel für zeitgenössische Retortenstädte, welche ihre ITC-Einbindung zum zentralen Gründungsmythos erheben. In diesem Semester liegt der Fokus auf den kritischen Stimmen zu diesem Städte-Masterplan, insbesondere seitens des malaysischen Gewerkschaftsbundes und verschiedener NGOs.</p> <p>Der MSC wurde Mitte der neunziger Jahre von der malaysischen Regierung in Kooperation mit multinationalen Konzernen wie Siemens, Sony, SUN, IBM u.a. konzipiert und sodann ab 1996 als neue Regierungsstadt einerseits und als „SiliconSomething“ andererseits im Tropenwald hochgezogen. Erklärtes Ziel des multiethnischen Malaysias ist es, sich damit gegenüber den Konkurrenten China und Indien und bis 2020 gegenüber „dem Westen“ auf dem Weltmarkt durchzusetzen.</p> <p>Vorkenntnisse in Stadtsoziologie und/oder qualitativen Methoden sind wünschenswert.</p> <p>Lust auf aktive Recherchearbeit (überwiegend online) sowie Englisch- und Internetkenntnisse werden vorausgesetzt.</p>			
15 752	Wissenschaftstheoretische Konzepte in der Soziologie	(19.10.)	Helgard Kramer
- HS -	(2 SWS) Mi 8.00-10.00 – IfS, Garystr. 55, 302a		
<p>Neuere wissenschaftstheoretische Konzeptionen der Soziologie (z.B. von Demirovic, Gibbons et al., Lepenies, Dorothy Smith, Weingart) werden vorgestellt und diskutiert.</p>			
15 661	Gruppendiskussion als empirische Methode	(19.10.)	Wolfgang Clemens
- HS -	(2 SWS) Mi 14.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, 302b		
<p>In diesem Seminar werden die Grundlagen und Anwendungsformen von "Gruppendiskussion" als Methode der Datenerhebung erarbeitet. Neben der historischen Entwicklung dieser Methode und den methodologischen</p> <p>Voraussetzungen der Gruppendiskussion werden vor allem Konzeption, Durchführung und Anwendungsfelder anhand von Studien, die mit dem Gruppendiskussionsverfahren arbeiten, im Zentrum der Seminararbeit stehen. Zur Veranschaulichung der Untersuchungspraxis werden einschlägige Studien rezipiert und in praktischer Anwendung mit den Seminarteilnehmer/innen Gruppendiskussionen durchgeführt.</p> <p>Einführende Literatur: Mangold, W. (1973): Gruppendiskussion, in: König, R. (Hg.): Handbuch zur empirischen Sozialforschung, Bd. 2, Stuttgart.</p>			

15 662	Statistische Verfahren in der vergleichenden Gesellschaftsforschung	(26.10.) Bernd Kolleck
- HS -	(2 SWS) Mi 16.00-20.00, 14-tägl. – IfS, Garystr. 55, 204 (PC-Raum)	
Für Studierende mit einer Grundausbildung in Statistik		
Inhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten und Probleme der Analyse aggregierter Daten - Spacial Analysis und Nutzung grafischer Darstellungsverfahren - Durchführung und Analyse geschichteter Stichproben - Umgang mit kleinen Fallzahlen - Einführung in die Mehrebenenanalyse - Sekundäranalysen amtlicher Statistiken in der europäischen Gemeinschaft - Probleme der Vergleichbarkeit 		
Statistische Analysen werden vorwiegend mit dem Programm Stata durchgeführt. Teilnahmebedingung: Übernahme einer Präsentation/ eines Referates		
15 663	Interview - Befragung	(20.10.) Wolfgang Clemens
- HS -	(2 SWS) Do 8.30-10.00 – IfS, Garystr. 55, 302b	
Das Interview wird noch immer von vielen als "Königsweg" der empirischen Sozialforschung bezeichnet. Die unter diesem Begriff subsumierten Formen der Datenerhebung sind in der Anwendung nicht nur auf die Soziologie beschränkt und stellen weiterhin die häufigste Form der Datenerhebung dar. In diesem Seminar sollen zunächst die methodologischen Voraussetzungen, die methodischen Aspekte und die Einsatzformen quantitativer und qualitativer Varianten des Interviews vertiefend erarbeitet werden. Anschließend werden spezifische Formen der Anwendung genauer vorgestellt und analysiert.		
Es empfiehlt sich eine Kombination mit der Veranstaltung "Methodenwerkstatt - Interview"		
15 664	Evaluationsforschung	(20.10.) Susanne Giel
- HS -	(2 SWS) Do 14.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, 301	
Mittlerweile sind für jeden gesellschaftlichen Bereich, in dem öffentliche Mittel fließen, Evaluationen vorgesehen. Das Durchführen von Evaluationen ist damit längst zu einem beruflichen Betätigungsfeld von Soziolog/innen geworden. Neben einer Einführung zu den wichtigsten Aufgaben und Funktionen von Evaluationen soll es in diesem Seminar vor allem darum gehen, verschiedene, z.T. konkurrierende Modelle für die Durchführung von Programm-Evaluationen kennen zu lernen (z.B. experimentelle und quasi-experimentelle Designs, Theorie basierte Evaluation, konstruktivistische Evaluationskonzepte).		
Literatur zum Einstieg finden Sie unter http://userpage.fu-berlin.de/~sgiel		
Die Bereitschaft zum Lesen englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.		

15 665	Sekundäranalyse in der quantitativen Sozialforschung	(20.10.) Jürgen Schupp
- HS -	(2 SWS) Do 16.00-18.00 – IfS, Garystr. 55, 204 (PC-Raum)	
Ziel der Veranstaltung ist die Einübung in Theorie wie Praxis der Sekundäranalyse. Es werden zentrale Datensätze der quantitativen Sozialforschung vorgestellt und ausgewählte Fragestellungen empirisch bearbeitet. Besonderer Wert soll der vergleichenden Perspektive der Sekundäranalyse gewidmet werden.		
15 666	Methodologische Probleme bei der Evaluation politischer Programme - am Beispiel der Kontroverse um die Coleman Reports in den USA	(21.10.) Jens Alber Ulrich Kohler
- HS -	(2 SWS) Fr 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 323	
Welche Wirkungen hat ein politisches Programm zur Reduzierung sozialer Ungleichheit bei der Bildungsbeteiligung? Sind öffentliche und private Schulen gleichermaßen erfolgreich in der Vermittlung von Fähigkeiten? Hat die Praxis, schwarze Schüler mit dem Bus in die Schulen weißer Wohngebiete zu fahren, ihren Zweck erfüllt? Solchen Fragen widmet sich die Evaluationsforschung. Das Problem ist in solchen Fällen immer, dass ungewiss bleibt, ob gemessene Unterschiede - etwa zwischen den Schülern von privaten und öffentlichen Schulen - auf den Einfluss des interessierenden Faktors - z.B. der öffentlichen oder privaten Schulform - zurückzuführen sind, oder aber auf andere Faktoren zurückgehen, welche die Schüler diverser Schultypen voneinander unterscheiden (z.B.: Einkommen der Eltern, Bildungshintergrund oder Bildungsambitionen im Elternhaus). Technisch gesprochen, besteht das Problem in solchen Fällen darin, wie man "Selektionseffekten" Rechnung trägt. Die Art und Weise, wie mit diesem Kernproblem der Evaluationsforschung umgegangen - bzw. auch: nicht umgegangen - wird, soll anhand einiger zentraler, vorwiegend amerikanischer Studien, die methodologische Diskussionen nach sich zogen, illustriert werden. Scheine sind durch regelmäßige Teilnahme sowie die Übernahme einer Hausarbeit zu erwerben. Der Kurs ist für Studierende im Hauptstudium gedacht, die über gute Vorkenntnisse der Statistik verfügen.		
Vorbereitende Lektüre: Hunt, Morton, 1991: Die Praxis der Sozialforschung. Reportagen aus dem Alltag der Wissenschaft (Kapitel über den Coleman Report). Frankfurt: Campus.		
Im Kurs u.a. auszugsweise zu behandeln: Coleman, James S., 1966: Equality of educational opportunity. Washington, D.C.: U.S. Government Printing Office.		
15 667	Einführung in die Technik von Online-Befragungen	(21.10.) Heinz Gralki
- HS -	(4 SWS) Fr 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, 301 Nähere Einzelheiten (z.B. Scheinvoraussetzungen) entnehmen Sie bitte meiner Homepage: http://www.gralki.beep.de	
In zunehmendem Maße werden in der empirischen Sozialforschung die Möglichkeiten des Internets genutzt. In der Veranstaltung werden Fertigkeiten vermittelt, ohne Spezialkenntnisse und mit nur geringem Aufwand, eigene online-Befragungen durchzuführen und auszuwerten. Sie ist besonders geeignet für Studenten, die eigene Forschungsprojekte -z.B. im Rahmen eine Diplomarbeit - planen. Solche Vorhaben können in der Veranstaltung weiter entwickelt werden. Unabhängig davon sollen jedoch auch alle anderen Teilnehmer eine Forschungsfrage eigener Wahl entwickeln und mit		

Hilfe einer online-Befragung bis zu einem Abschlußbericht bearbeiten. Gute SPSS-Kenntnisse sind nützlich, aber grundlegende SPSS-Routinen werden auch in der Veranstaltung vermittelt. Das Gelingen der Veranstaltung ist in hohem Maße von der Kooperation der Teilnehmer untereinander abhängig. Neben der zweistündigen Präsenzphase wird intensive Arbeit im Internet in Chats und Foren, die dem Seminar zugeordnet sind, erwartet. Die Veranstaltung ist deswegen mit 4 SWS angesetzt.

Die Veranstaltung kann im kommenden Sommersemester fortgesetzt werden. Scheinvoraussetzung: Projektbericht

15 669 Methodenwerkstatt Interview (20.10.) Wolfgang **Clemens**
Ulrike **Maske**
David **Johann**
- Ü - (2 SWS)
Do 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 302b

In der Methodenwerkstatt "Interview" soll dieses Erhebungsverfahren praktisch erprobt und in Anwendungsfällen kritisch diskutiert werden. Arbeitsinhalte und Arbeitsformen richten sich nach den Interessen und Wünschen der Teilnehmer/innen.

Mögliche Arbeitsformen sind:

- Besprechung und Bearbeitung eingebrachter Forschungs- oder empirischer Diplomarbeitvorhaben.
- Nachvollzug ausgewählter Studien unter Einbezug von Praktikern.
- Exemplarische Bearbeitung einer Forschungsfrage.

Es empfiehlt sich eine Kombination mit dem Hauptseminar "Interview - Befragung" (Clemens).

Arbeits- und Wirtschaftssoziologie

15 675 Wirtschaftssoziologie (18.10.) Heiner **Ganßmann**
- V - (2 SWS)
Di 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 302b

In der Veranstaltung soll ausgehend von der Vorstellung und Diskussion unterschiedlicher Ansätze und Theorietraditionen eine soziologische Sichtweise auf Wirtschaftsprägnomene entwickelt werden. Dabei geht es um den Unterschied zur traditionellen neoklassischen Wirtschaftstheorie mit ihrer Konzeption einer monologischen Nutzenmaximierung vor allem um ein Verständnis von Wirtschaften als sozialem Handeln. Die Implikationen dieses Verständnisses werden von der Mikroebene der Tauschakte bis zur Makroebene der Wirtschaftsentwicklung ausgeleuchtet.

Teilnahmevoraussetzung: Grundkenntnisse der Wirtschaftstheorie und sicherer Umgang mit soziologischen Theorieansätzen.

(12 236) Corporate Identity, Leitbilder und Organisationsmythen - empirische Untersuchungen zur Herstellung von organisationaler Identität (17.10.) Werner **Vogd**
- HS - (2 SWS)
Mo 10.00-12.00 – Habelschwerdter Allee 45, K 23/11

Während auf der einen Seite in der modernen, "polykontextural" situierten Gesellschaft allgemeinverbindliche Normen immer fraglicher werden, wird nun auch in den so genannten "non profit" Organisationen der Ruf nach einer Leitkultur, nach wieder erkennbaren Marken und nach

corporate identity immer lauter.

In diesem Seminar werden wird es darum gehen, sich den diesbezüglich hergestellten organisationalen Identitäten anzunähern.

Um einen empirischen Zugang zu finden, werden wir in verschiedenen Einrichtungen/Organisationen visuelle Daten erheben. Hierbei kann es sich um Broschüren, Homepages, Elemente der Innenarchitektur und anderes handeln. Das Material wird anschließend im Hinblick auf die in ihm zum Ausdruck kommenden Selbstinszenierungen auszuwerten sein. In einem zweiten Schritt sind die Ergebnisse in Beziehung zu den Zielen der jeweiligen Organisation zu setzen.

Im Sinne der benannten Aufgaben sollen die Seminarteilnehmer aktives Interesse an qualitativen Methoden der Bild und Textinterpretation mitbringen und bereit sein sich diesbezüglich in die dokumentarische Methode von Ralf Bohnsack einzuarbeiten.

15 677 Symbolische Besetzungen des Sozialen: Arbeit, Prekarisierung, soziale Instabilität und soziale Ungewissheit (17.10.) Rolf-Dieter **Hepp**
- HS - (2 SWS)
Mo 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, 301

Im Rahmen neuerer gesellschaftlicher Entwicklungstendenzen, die Formen sozialer Ungleichheit betreffen und soziale Umstrukturierung beinhalten, haben sich Arbeitslosigkeit und Formen sozialer Verunsicherung von der Peripherie in das Zentrum gesellschaftlicher Auseinandersetzungen verlagert. Strukturveränderungen innerhalb der Gesellschaft unter den Vorzeichen eines "neuen kapitalistischen Geistes" (Boltanski/Chiapello), der als symbolischer Träger neue Teilungen und Trennungsmechanismen hervorbringt, setzen soziale Gewissheiten und Verbindlichkeiten außer Kraft. Teilzeit- und Zeitarbeitsverträge negieren potentiell Planungsprämissen, Zukunftsaussichten und Überschaubarkeiten eines geregelten Alltagslebens für die Akteure. Dies unterstützt Auflösungen des sozialen Beziehungsgefüges der Individuen. Derartige Tendenzen betreffen neuerdings nicht nur Außenseitergruppen, sondern durchwandern den gesamten gesellschaftlichen Raum, da Elemente der Auflösung sozialer, normativer, moralischer und konsensueller Kriterien ebenso das Management, den Wissenschafts-, Kunst- und Kulturbetrieb wie den Bereich unqualifizierter Arbeit trifft; - allerdings unter gänzlich differierenden Perspektiven und Blickwinkeln.

15 678 Zur Lage der deutschen Gewerkschaften (17.10.) Hans-Peter **Müller**
- HS - Mo 18.00-20.00 – IfS, Garystr. 55, 301

Das Seminar will eine Zustandsbeschreibung ausgewählter Aspekte der industriellen Beziehungen, des Gewerkschaftswesens und des industriellen Korporatismus in Deutschland geben, sowie Chancen und Risiken von Außenreform und Selbstreform der deutschen Gewerkschaften diskutieren. Erwartet wird die Bereitschaft zur arbeitsteiligen Erarbeitung der Thematik durch die Teilnehmer.

15 679 Europäische Arbeitsbeziehungen im Wandel: Deutschland, Schweden und Italien im Vergleich (18.10.) Rainer **Weinert**
- HS - (2 SWS)
Di 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, 323

Ein wesentliches Moment der Veränderung moderner Wohlfahrtsstaaten sind dramatische Veränderungen in den Arbeitsbeziehungen (AB). Sie sind durch allgemeine Dezentralisierungstendenzen und einem Einflussverlust der Gewerkschaften geprägt sowie einer zunehmenden Bedeutung betrieblicher Regelungen. Führen diese Veränderungen zu einer

Angleichung der AB nach angelsächsischem (dezentralen) Muster oder bleiben Grundstrukturen nationaler AB erhalten? Diese Fragen sollen anhand von drei unterschiedlichen Beispielen und Reformdynamiken in Europa diskutiert werden: Deutschland, Schweden und Italien.

15 680 Soziologie des Marktes (19.10.) Rainer **Diaz-Bone**

- HS - (2 SWS)
Di 14.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, 323

Die Veranstaltung soll einen Überblick über die aktuellen soziologischen Zugänge zum Phänomen "des Marktes" geben. Im Zentrum stehen Ansätze der "new economic sociology". Neben den theoretischen Grundlagen sollen auch methodologische Aspekte der soziologischen Analyse von Märkten behandelt werden.

Teilnahmevoraussetzung: Vordiplom im Hauptfach Soziologie und die wöchentliche vorbereitende Lektüre der Seminarliteratur anhand einer Textzusammenfassung.

Scheinerwerb: Scheine können erworben werden, indem ein Referat übernommen und eine Hausarbeit angefertigt wird.

(31 306) Ungarische und polnische Universitäten im organisationalen Wandel (18.10.) Ursula **Frübis**

- HS - (2 SWS) (10 cr)
Di 18.00-20.00 – OEI, Garystr. 55, 101

15 681 Wirtschaftssoziologie (19.10.) Heiner **Ganßmann**

- HS - (2 SWS)
Mi 14.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, 302b

Seminar zur Vorlesung.

Scheinerwerb durch Referat und schriftliche Ausarbeitung.

15 682 Theorie und Praxis der sozialen Ökonomie in Europa (19.10.) Irmtraud **Schlosser**

- HS - (2 SWS)
Mi 14.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, 302a

Der Bereich der sozialen und gemeinwesenbezogenen Ökonomie weist beeindruckende Wachstumsraten auf. Zur Diskussion stehen die Konstitutions- und Erfolgsbedingungen dieser Ökonomie.

- Ist sie ein Kind der Not in Zeiten der Massenarbeitslosigkeit?
- Ist sie ein Kennzeichen für eine Transformation von Arbeit?
- Welche Gemeinsamkeiten und welche Unterschiede haben Konzepte der sozialen Ökonomie in verschiedenen europäischen Ländern?
- Welche politischen Strategien der Förderung der sozialen Ökonomie sind auf der Ebene der EU-Gremien erkennbar?

15 683 Methoden der Organisationsentwicklung in der Praxis (19.10.) Klaus-Peter **Pollück**

- HS - (2 SWS)
Mi 14.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, 301 Die Lehrveranstaltung wird als Block durchgeführt. Eine Anmeldung ist erforderlich: tempest@zedat.fu-berlin.de

Die Lehrveranstaltung soll einen Überblick über die Methoden der Organisationsentwicklung geben. Es ist geplant, einzelne Methoden darzustellen und als praktische Übungen in den Bereichen Entscheidung, Kommunikation und Kooperation durchzuführen. Dabei sollen Arbeits- und Problemlösungstechniken dargestellt und in den Gruppenübungen erprobt werden (Moderation von Teams, Präsentation von Arbeitsergebnissen).

15 684 Soziologie des Geldes (20.10.) Heiner **Ganßmann**

- HS - (2 SWS)
Do 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 323

Am Gelde hängt, zum Gelde drängt doch alles... (mit Goethe aus dem Schillerjahr? Nein) Im Seminar sollen neuere Beiträge zur Soziologie des Geldes vorgestellt und diskutiert werden: Nigel Dodd, The sociology of money; Geoffrey Ingham, The nature of money; Niklas Luhmann, Die Wirtschaft der Gesellschaft; Christoph Deutschmann (Hg.), Die gesellschaftliche Macht des Geldes, Axel Paul, Die Gesellschaft des Geldes, usw. usf.

Scheinerwerb durch Referat und schriftliche Ausarbeitung

15 685 Theorie und Praxis der Organisation (20.10.) Klaus-Peter **Pollück**

- HS - (2 SWS)
Do 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, 301

Unsere Gesellschaft wird als Gesellschaft der Organisationen bezeichnet. In der Ausbildung, der Arbeit und in der Freizeit erlebt sich der Mensch als Teil einer Organisation. Organisation bezeichnet die Ordnung von arbeitsteilig und zielgerichtet miteinander arbeitenden Personen und Gruppen und sozialen Gebilden. So erleben Menschen Organisationen als Systeme von impliziten und expliziten Regeln, die darauf gerichtet sind, Verhalten und Verfahren zu normieren. Die Veranstaltung soll einen Überblick über verschiedene Organisationstheorien geben. Der Schwerpunkt des Seminars liegt in den Bereichen Struktur, Prozess, Individuum /Organisation. Die theoretische Arbeit soll durch Praxisbeispiele ergänzt werden. Es wird ein Seminarordner mit dem Seminarplan und der Referatsliste Anfang Oktober in der Soziologischen Bibliothek eingerichtet.

(15 710) Neo-Institutionalismus (21.10.) Manfred **Stock**

- HS - (2 SWS)
Fr 8.30-10.00 – IfS, Garystr. 55, 301

15 686 Europäisierung und Globalisierung von Professionen (21.10.) Sigrid **Quack**

- HS - (2 SWS)
Fr 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, 302a

Mit dem Begriff der Profession wird ein Organisationstypus der Erwerbsarbeit umrissen, der sich durch wissenschaftliches Expertentum, weitgehende Autonomie und Selbstkontrolle, den Anspruch auf exklusive Zuständigkeit für bestimmte Dienstleistungen gegenüber Klienten sowie selektive Zugangsbedingungen auszeichnet.

Historisch war die Entstehung von Professionen, wie etwa der des Rechtsanwalts, eng mit der

Entwicklung von Nationalstaaten verknüpft. Ein erster Schritt zum Verständnis der Entwicklungsdynamiken von Professionen ist deshalb der internationale Vergleich. Im Zuge der europäischen Integration und Globalisierung transnationalisieren sich jedoch die Arbeits-, Organisations- und Wirkungsweise von Professionen. Professionen sind dabei nicht nur Rezipienten internationaler Einflüsse, sondern sind als "Architekten" aktiv an der Schaffung europäischer und globaler Regeln und Normen beteiligt.

Das Seminar behandelt drei Themenbereiche: (1) Professionstheorien: Funktionalistische Ansätze (Durkheim, Weber, Parsons) sollen mit konflikt- und praxisorientierten Ansätzen gegenüber gestellt werden (Larson, Abbott, Bourdieu). (2) Professionen im internationalen Vergleich: Lektüre von europäisch und transatlantisch vergleichenden Untersuchungen. (3) Europäisierung und Globalisierung von Professionen: Exemplarische Behandlung an Fallbeispielen aus den Bereichen Politik, Recht und Gesundheitswesen.

Literatur: (1) Macdonald, K. M. (1995) The Sociology of the professions. London: Sage; (2) Torstendahl, R. and Burrage, M. (1990) The Formation of Professions: Knowledge, State and Strategy. London: Sage; (3) Greenwood J. 1998. The professions. In Collective Action in the European Union. Interests and the new politics of associability, ed. J Greenwood, M Aspinwall, 126-48, Routledge. (4) Meyer, J. W. et al. (2005) Die Weltgesellschaft und der Nationalstaat. In Meyer, J. W. Weltkultur, 85-131. Suhrkamp.

(15 641) Prekarität und Beschäftigung im Bildungs- und Kulturbereich (18.10.) Wolfgang **Clemens**
- PJS 2 - Irmaud **Schlosser**
(4 SWS)
Di 14.00-18.00 – IfS, Garystr. 55, 302a

(15 687) Varianten des Kapitalismus und soziale Ungleichheit (21.10.) Heiner **Ganßmann**
- PJS 2 -
(2 SWS)
Fr 9.30-12.00 – IfS, Garystr. 55, 302b

15 688 Die sozialen Strukturen der Ökonomie (19.10.) Heiner **Ganßmann**
- C - (öffentliches wirtschaftssoziologisches Kolloquium)
Rainer **Diaz-Bone**
(2 SWS)
Mi 18.00-20.00 – IfS, Garystr. 55, 301

Termine, Themen, Programmatik und ggfs. aktuelle Änderung des Kolloquiums finden Sie unter <http://userpage.fu-berlin.de/~diazbone/kolloquium/>

Entwicklungssoziologie

15 693 Der Haushalt eine "black box"? (17.10.) Ulrike **Schultz**
- HS - **Geschlechterverhältnisse in Haushalt und Familie am Beispiel afrikanischer Gesellschaften**
(2 SWS)
Mo 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, 302a

In den Sozialwissenschaften wurde der Haushalt lange als eine Einheit betrachtet und Beziehungen innerhalb des Haushaltes bei der Analyse von Machtverhältnissen nicht berücksichtigt. Auch in der Entwicklungspolitik wird meist davon ausgegangen, dass Haushaltsmitglieder gemeinsame Interessen verfolgen und zusätzliche Einkommen der ganzen Familie zu Gute kommen. Demzufolge werden z.B. Kredit- und Beratungsprogramme meist an den männlichen

Haushaltsvorstand adressiert. In der Auseinandersetzung mit den Folgen dieser Politik ist eine Diskussion um Machtbeziehungen innerhalb der Familie entstanden. Im Seminar wird zum einen ein Überblick über Theorien, die Verhandlungsprozesse im Haushalt thematisieren gegeben, zum anderen werden innerfamiliäre Einkommenverwendung und Arbeitsteilung in afrikanischen Gesellschaften und ihre Bedeutung für die Verhandlungsmacht von Frauen innerhalb und außerhalb des Haushaltes behandelt.

15 694 Geschlechterkonstruktionen: (17.10.) Ulrike **Schultz**
- HS - **Konstruktionen des Andersseins zwischen Orientalismus und Development Studies**
(2 SWS)
Mo 18.00-20.00 – IfS, Garystr. 55, 302a

Geschlechterverhältnisse spielen eine große Rolle in der Konstruktion des "Andersseins". Sie dienen häufig als Maßlatte der Entwicklung.

In Seminar sollen die vielfältigen Zuschreibungen und Konstruktionen des Andersseins, die im westlichen feministischen Diskurs gegenüber Frauen aus nicht-westlichen Gesellschaften vorgenommen werden, analysiert und dekonstruiert werden. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf der Kritik islamischer und afrikanischer Feministinnen am hegemonialen westlichen feministischen Diskurs liegen.

15 695 Alterität - Konstruktionen der Anderen (18.10.) Daniel **Kumitz**
- HS - (2 SWS)
Di 8.30-10.00 – IfS, Garystr. 55, 302b

In vielfacher Weise sind "die Anderen" immer wieder Gegenstand öffentlicher Aufmerksamkeit, wenn etwa über und um Parallelgesellschaften, multikulturelle Gesellschaft, Migration und Integration, Kopftücher, Kampf der Kulturen oder eine deutsche Leitkultur gestritten wird. Die Frage nach "dem Eigenen" und "dem Fremden" bzw. "dem Anderen" wird auch in der Soziologie verhandelt, wobei sich im Zuge von konstruktivistischen und postkolonialistischen Revisionen eine Vielzahl von theoretischen Ansätzen herausgebildet hat, soziale bzw. kulturelle Grenzziehungen zwischen "Kulturen" und "Geschlechtern" zu erfassen und zu analysieren. Relativ junge Stichworte wie Orientalismus, Groupism, Othering, Wir-Gruppen-Ideologien, aber auch altbekannte wie Sexismus, Antisemitismus, Rassismus, Nationalismus und Euro /Ethnozentrismus lassen sich auf den Begriff "Alterität" beziehen, wodurch das jeweilige "Außen" und dessen Konstruktion in den Fokus gerät. In anderen Worten: "Alterität" kann für die Frage stehen, warum und wie Menschen Inklusion und Exklusion definieren und die dazu gehörige Grenze markieren. Warum "funktioniert" die nationalistische Ideologie? Warum erscheinen kulturelle Unterschiede als fixiert und u.U. unüberwindbar? Warum gilt es als gesunder Menschenverstand anzunehmen, dass Fremd-Sein Konflikte mit sich bringt? Warum haben Bücher wie Pease/Pease: "Warum Männer nicht zuhören und Frauen schlecht einparken" Hochkonjunktur?

Der Begriff "Alterität" wird seit Längerem in der Literaturwissenschaft diskutiert und findet erst langsam seinen Eingang in sozialwissenschaftliche Debatten. Dabei ist genau zu unterscheiden, ob "Alterität" substanzialistisch als bloßes Synonym für "Andersheit" bzw. "die Anderen" herhalten muss, oder aber die kommunikative, diskursive bzw. ideologische Konstruktion "der Anderen" in den Vordergrund stellt und nicht mehr "die Anderen" selbst, sondern die sozialen Prozesse und Strukturen, die "die Anderen" von "Uns" überhaupt erst unterscheiden, zum Gegenstand des Interesses macht. Darüber hinaus ist erstens zu fragen, ob es ausreicht, "Alterität" funktionalistisch als Konstruktion "des Eigenen" über das Spiegelbild "des Anderen" zu erklären, oder ob dadurch letztendlich die Markierung "eigen-anders" doch wieder reifiziert wird. Zweitens ist ob der gewaltigen Wirkungsmacht, die "Wir-Gruppen-Ideologien" (Elwert) und Sexismus nach wie vor entfalten, zu fragen, wie die daraus resultierenden Grenzziehungen entschüsselt werden können, ohne im abstrakt-gedanklichen Elfenbeinturm den Bezug zu Empirie und Praxis zu verlieren. Wo liegen die Ursachen und in welchen politischen, ökonomischen und sozialen Strukturen sind sie eingebettet?

In diesem Seminar wollen wir eruieren, was der (Meta-)Begriff "Alterität" kann, und wo seine Grenzen sind. Dazu werden wir drei zentrale Zugänge zu "Alterität" kritisch diskutieren und vergleichen: Postkolonialismus, Feminismus und Multikulturalismus. Neben der Lektüre grundlegender Texte (z.B. von Edward Said, Gayatri Spivak, Simone de Beauvoir, Judith Butler, Slavoj Žižek, Elisabeth Beck-Gernsheim, Georg Elwert, Gerhard Hauck, Samuel Huntington) soll auch der Versuch unternommen werden, die Brücke von der Theorie zu aktuellen Themen und Debatten der Zeitgeschichte zu schlagen.

Interesse an all diesen (oder manchen dieser) Fragen und Themen sollte für eine Seminarteilnahme sprechen. Scheinvoraussetzung ist neben aktiver Teilnahme eine wissenschaftliche Leistung in Form eines (schriftlich ausgearbeiteten) Referats, einer Hausarbeit, einer Präsentation, einer Literaturbesprechung o.ä.

(15 750) Naturkonstruktivismus, Umweltethik und ihre Anwendung in Großschutzgebieten (18.10.) Bernhard Glaeser
Torsten Reinsch
- HS -
(2 SWS)
Di 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 323

(33 950) Weltsozialforum als Raum für neue soziale globale Bewegungen? (19.10.) Martha Zapata Galindo
Steen Thorsson
- HS -
(2 SWS) (max. 25 Teiln.)
Mi 12.00-14.00 – LAI, Rüdeshheimer Str. 54–56, K 01

(31 307) Kontinuität und Wandel sozialer Strukturen in Osteuropa (19.10.) Nikolai Genov
- HS -
(2 SWS)
Mi 14.00-16.00 – OEI, Garystr. 55, Hs A

Die wichtigsten sozialstrukturellen Veränderungen in den osteuropäischen Gesellschaften sind schon mit beträchtlichen nationalen Differenzen vollzogen. Die Konturen der neuen marktwirtschaftlichen Sozialstruktur sind klar umrissen. Die politischen Eliten haben sich ebenfalls in den meisten osteuropäischen Gesellschaften verfestigt. Viele Prozesse der Stabilisierung oder Schwächung von einzelnen Gruppen verlaufen aber immer noch intensiv. Das gilt vor allem für die osteuropäische Mittelschicht. Die Zukunft der zahlreichen Bauernschaft und der wirtschaftlich marginalisierten Gruppen ist noch durch offene Fragen gekennzeichnet. Wie erscheinen diese Tendenzen und Probleme im alltäglichen Leben der Bürger Osteuropas? Wie reagieren sie auf die Veränderungen in der Sozialstruktur ihrer Gesellschaften? Inwieweit sind die sozialstrukturellen Bedingungen einer nachhaltigen Entwicklung der osteuropäischen Gesellschaften schon vorhanden? Die Fragen sollen durch vergleichende sozialstrukturelle Analysen beantwortet werden.

Leistungsnachweis: Referat oder Hausarbeit (ca. 3000 Wörter) für einen unbenoteten Schein; Referat und Hausarbeit für einen benoteten Schein

Anmeldung: www.oei.fu-berlin.de

Literatur: (1) Genov, Nikolai. Ed. (1999) Unemployment. Risks and Reactions. (2) UNESCO/MOST Vergleichende Soziologie osteuropäischer Transformationen (2003) BOI, N19 (3) Genov, Nikolai. Ed. (2004) Ethnic Relations in South Eastern Europe. Münster:

(33 752) Memory, Truth, and Justice: The Aftermaths of Violence in Latin America (20.10.) Margarita Palacios
- HS -
(4 SWS) (Englisch)
Do 16.00-20.00 – LAI, Rüdeshheimer Str. 54–56, K 03

This course examines the social, cultural and legal challenges that societies face after episodes of political violence. Questions about the role of truth commissions, the social effects of impunity, and the possibilities of reconciliation will be addressed. Cases such as Guatemala, Colombia, Argentina, and Chile will be included. The reading includes titles such as "State Repression and the Labor of Memory" (E. Jelin), Unspeakable Truths: Facing the Challenge of Truth Commissions" (Hayner, P.), "Comparative Peace Process in Latin America" (Arnsion, C.)

(31 308) Soziale Ungleichheit - Einführung in Theorie und Forschungsergebnisse (21.10.) Klaus Müller
- HS -
(2 SWS)
Fr 10.00-12.00 – OEI, Garystr. 55, 101

15 620 Gender Mainstreaming in der Konfliktanalyse und -bearbeitung Gabriele Zdunnek
- HS -
(2 SWS)
Block s. A.

Bis in die 1990er Jahre wurde die Kategorie Geschlecht im Forschungs- und Praxisbereich Konfliktanalyse und -bearbeitung wenig berücksichtigt. Folge dieser "Geschlechter-Blindheit" war häufig eine stereotype Betrachtungsweise: Männer erschienen als Täter oder Akteure in der Armee, Guerilla oder Friedenstruppen, Frauen weitgehend als Opfer politischer Gewalt oder passive Nutznießerinnen von Friedensinitiativen. Erst in den letzten Jahren entstand ein Forschungsschwerpunkt, im Rahmen dessen Konflikt- und Kriegssituationen mit einem Gender Mainstreaming Ansatz, d.h. einer geschlechter-differenzierenden Perspektive, analysiert werden.

Forderungen nach Gender Mainstreaming bei der Bearbeitung und Transformation von Konflikten gingen mittlerweile in die Rhetorik internationaler und entwicklungspolitischer Institutionen und Organisationen ein. In dem Seminar wird ein Überblick darüber gegeben, wie die Gender-Dimension von Konflikten in konzeptuellen Ansätzen und empirischen Studien behandelt wird.

(31 309) Konvergenzen und Divergenzen in der sozialen Entwicklung (19.10.) Nikolai Genov
- C -
(2 SWS)
Mi 16.00-18.00 – OEI, Garystr. 55, 101

Das Colloquium bietet die Möglichkeit, Forschungsprojekte zur Entwicklung osteuropäischer Gesellschaften zu besprechen. Beiträge werden von eingeladenen Gästen, Promovierenden und Studierenden angeboten. Spezielle Bedeutung wird dabei der Wechselwirkung von lokalen, regionalen und globalen Prozessen beigemessen. Theoretische Modelle und empirische Untersuchungen der Risikowahrnehmung und des Risikomanagements, des sozialen Kapitals oder der nachhaltigen Entwicklung stehen auf der Tagesordnung. Besonderer Wert wird in der Diskussion auf den Vergleich von alternativen Erklärungsversuchen gelegt.

Anmeldung: www.oei.fu-berlin.de

LITERATUR: (1) Inkeles, Alex and Masamichi S. Sasaki (1996) Comparing Nations and Cultures : Readings in a Cross-Disciplinary Perspective. Englewood Cliffs, N.J.: Prentice Hall. (2) Genov, Nikolai (1999) Managing Transformations in Eastern Europe. Paris and Sofia: UNESCO-MOST and Regional and Global Development. (3) Vergleichende Soziologie osteuropäischer Transformationen (2003) BOI, N19 (4) Genov, Nikolai. Ed. (2005) Entwicklung des soziologischen Wissens. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

(33 753) Forschungskolloquium zur Soziologie Lateinamerikas (20.10.) Margarita Palacios
- C - (2 SWS) (14.2 EU) (Spanisch/Englisch) Do 12.00-14.00 – LAI, Rüdeshheimer Str. 54–56, K 02
This research seminar is for sociology students that want to write their thesis in Spanish.

Kultursoziologie und Historische Anthropologie

15 747 Das Bild der Stadt - Die Stadt der Bilder (17.10.) Klaus M. Schmals
- V - (2 SWS) Mo 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 302b
Vorstellung des Semesterprogramms und Vergabe von Referatsthemen
<ul style="list-style-type: none"> - Die Bildhaftigkeit der Welt und die Entstehung der Stadt der Bilder - Was ist ein Bild? - Elemente der städtischen Bilderwelt (Kommunikation, symbolische Interaktion, Gestalt, Denotation, Konnotation, Narration, Fiktionalität) - Zeichen, Symbol, Sprache und Bild - "Mental Maps" und "Blickverschränkung" - Sequentielle Bildanalyse - Bildinterpretation - Das "Sichtbare und das Verborgene" - Ästhetik und Anästhetik
Zusammenfassung und Ausblick

15 748 Einführung in die Stadt- und Regionalsoziologie (21.10.) Klaus M. Schmals
- V - (2 SWS) Fr 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, 302b
Vorstellung des Semesterprogramms und Vergabe von Referaten
<ul style="list-style-type: none"> - Definition Stadt und Region aus der geschichtlichen, definitorischen und methodologischen Perspektive - Die Stadt im Rahmen soziologischer Theorien von W.H. Riehl, K. Marx/F. Engels, E. Durkheim, F. Tönnies, M. Weber, G. Simmel oder W. Sombart - Theorien mittlerer Reichweite: Macht-, Schicht- und Entscheidungsansätze in der US-amerikanischen und bundesrepublikanischen Gemeindeforschung (u.a. von R. Park, R. und H. Lynd, F. Hunter, W.F. Whyte, L. Wirth, R. König, R. Mayntz oder U. Herlyn) - Gemeindeforschung im Dritten Reich - Krise der Stadt und die Reaktionen von Politik, Verwaltung und Wissenschaft (insbesondere der Sozialpsychologie um A. Mitscherlich)

<ul style="list-style-type: none"> - Großstadtforschung (u.a. von E. Pfeil) - Die "moderne Großstadt" im Rahmen soziologischer Theorien bei H.P. Bahrdt, N. Schmidt-Relenberg, J. Friedrichs, M. Castells oder H. Lefebvre - "Neue Urbanität" (Häußermann/Siebel)
Zusammenfassung und Ausblick

15 700 Zeitordnungen moderner Gesellschaften (17.10.) Simone Schgerer
- HS - (2 SWS) Mo 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, 301
Der soziologischen Beschäftigung mit dem Thema Zeit liegt die Idee zugrunde, dass das Bewusstsein von Zeit dem Menschen nicht als Denkkategorie „natürlich“ gegeben, sondern gesellschaftlich bedingt ist. Moderne Gesellschaften zeichnen sich durch eine spezifische Vorstellung von Zeit und einen besonderen Umgang mit ihr aus. In dem Seminar werden die Entstehung und die Besonderheiten dieser Zeitordnungen beleuchtet. Thematisiert werden unter anderem der Zusammenhang von Zeit zu Religion und Ökonomie, der Umgang mit Zeit in verschiedenen Kulturen, der Lebenslauf als individuelle Zeitordnung, die Ungleichverteilung von Zeit und politische Debatten um (zumeist Arbeits-) Zeit. Von allen TeilnehmerInnen wird aktive Beteiligung erwartet.
Als Einstiegslektüre sind zu empfehlen: (1) Levine, Robert (2000): Eine Landkarte der Zeit. Wie Kulturen mit Zeit umgehen. München: Piper. (2) Elias, Norbert (1997): Über die Zeit. Arbeiten zur Wissenssoziologie II. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

(15 677) Symbolische Besetzungen des Sozialen: Arbeit, Prekarisierung, soziale Instabilität und soziale Ungewissheit (17.10.) Rolf-Dieter Hepp
- HS - (2 SWS) Mo 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, 301

(32 630) George Herbert Mead and the Chicago School of Sociology (17.10.) Heinrich Yberg
- HS - (2 SWS) Mo 12.00-14.00 – JFKI, Lansstr. 7–9, Raum 319
Kommentar s.A.

(12 214) Wer oder was bestimmt unser Verhalten? Der Aufbau des Verhaltens im Miteinander von Natur und Kultur (17.10.) Herbert Striebeck
- HS - (2 SWS) Mo 12.00-14.00 – Habelschwerdter Allee 45, Hs 2
Wird das Verhalten des Menschen durch biologisch bestimmte Verhaltensprädispositionen gesteuert oder sind alle menschlichen Verhaltensmuster nur gelernt? Ist diese Frage generell falsch gestellt? Sicherlich muss sie das Interesse der Sozialisationsforschung und Erziehungswissenschaft finden, da sie grundlegende Bereiche von Theorie und Praxis berührt. Das Seminar will am Beispiel ausgewählter Verhaltensbereiche zum Dialog zwischen Natur- und Kulturwissenschaften anregen.

<p>15 701 Für eine andere Kulturanthropologie (17.10.) Frithjof Hager</p> <p>- HS - (2 SWS) Mo 14.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, 323</p>
<p>Das Thema dieses Seminars ist die humane Kreativität, die immer symbolisch organisiert ist. Kultur und menschliche Leiblichkeit sind nur in der soziologischen Analyse getrennt zu denken, tatsächlich wirken sie permanent aufeinander. Diese Wechselwirkung soll untersucht werden, am Beispiel kultur- und mediensoziologischer Texte wie auch anhand ausgewählter psychoanalytischer und kulturökologischer Literatur.</p> <p>Das Seminar wird sich auf die intensive Mitarbeit der seminarinternen Arbeitsinitiativen beziehen. Vorkenntnisse der Kulturosoziologie und der historischen Anthropologie sind erforderlich.</p>
<p>15 702 Stehender Sturm, rasender Stillstand. (17.10.) Bernd Ternes</p> <p>Radikale Beschreibungen von Geschichte und Moderne</p> <p>- HS - (2 SWS) Mo 16.00-18.00 – IfS, Garystr. 55, 302a</p>
<p>In diesem Lektüre-Kurs geht es um zwei radikale Beschreibungen der historischen Entwicklung der modernen Gesellschaft, und zwar um Wolfgang Kaempfers Der stehende Sturm. Zur Dynamik gesellschaftlicher Selbstauflösung (Berlin 2005), und um Paul Virilios Rasender Stillstand (dt., München 1992). Gesellschafts-, Telekommunikations- und Kapitalismuskritik kommen in diesen beiden Büchern, so die These, zu sich.</p>
<p>15 703 Soziale Morphologie und Psychologie der sozialen Klassen (17.10.) Alexander Sieg</p> <p>- HS - (2 SWS) Mo 16.00-18.00 – IfS, Garystr. 55, 301</p>
<p>Die Wahrnehmung der soziologischen Tätigkeit des - wenige Tage vor Kriegsende am 16.3.1945 im Konzentrationslager Buchenwald an den Folgen der Inhaftierung verstorbenen - französischen Soziologen und Vertreter der Durkheim-Schule Maurice Halbwachs beschränkt sich innerhalb der deutschsprachigen Soziologie zumeist auf seine Ausführungen zum "kollektiven Gedächtnis". Entgegen dieser Reduktion soll im Seminar die Vielgestaltigkeit seiner Soziologie aufgezeigt und deren Relevanz und Konsequenzen für aktuelle soziologische Diskussionen erarbeitet werden.</p> <p>Literatur: u.a.: (1) Halbwachs, Maurice (1926): Beitrag zu einer soziologischen Theorie der Arbeiterklasse. Jahrbuch für Soziologie Band 2. (2) Halbwachs, Maurice (2001): Kollektive Psychologie. Ausgewählte Schriften. Konstanz. (3) Halbwachs, Maurice (2001): Klassen und Lebensweisen. Ausgewählte Schriften. Konstanz. (4) Halbwachs, Maurice (2001, frz. 1938): Entwurf einer Psychologie sozialer Klassen. Über die gesellschaftlichen Antriebe des Menschen. Konstanz. (5) Egger, Stephan (Hrsg.) (2003): Maurice Halbwachs - Aspekte des Werks. Konstanz.</p>
<p>15 704 Offene Gesellschaft, offenes Kunstwerk (17.10.) Bernd Ternes Stefanie Stallschus</p> <p>- HS - (2 SWS) Mo 18.00-20.00 – IfS, Garystr. 55, 302b</p>
<p>Daß die offene Gesellschaft ihre Feinde braucht, um als offene propagiert werden zu können; Daß Kunst der Autonomie bedarf, um als "fortschrittliche Kunst" zu gelten: Das sind Auffassungen einer Moderne, die zunehmend ihre historische Relevanz verlieren. Wie gestaltet sich der Kontingenzwert "Identität" für Gesellschaft, wenn die Konstruktion von Feinden nicht mehr funktioniert? Wie gestaltet sich das gegenwärtige Kunstschaffen, wenn die Konstruktion einer "autonomen Sphäre" namens Kunst historisch obsolet wird? Ist das Attribut der Offenheit überhaupt angemessen für die Beschreibung von Gesellschaft und Kunst? Geklärt werden sollen die Hintergründe und Kontexte der Konzeptionen 'offene Gesellschaft' und 'offenes Kunstwerk'. Das Seminar fragt, ob die Begriffe</p>

<p>Gesellschaft und Kunst weiterhin als Kandidaten zur Verfügung stehen, um das Projekt einer exzentrisch positionalen Offenheit "des Menschen" zu befördern. Literatur zu Beginn. Bis dahin: Umberto Eco, Das offene Kunstwerk; Sir Karl Popper, Die offene Gesellschaft und ihre Feinde.</p>
<p>(15 695) Alterität - Konstruktionen der Anderen (18.10.) Daniel Kumitz</p> <p>- HS - (2 SWS) Di 8.30-10.00 – IfS, Garystr. 55, 302b</p>
<p>(12 200) Theorien zur Sozialisation (18.10.) Herbert Striebeck</p> <p>- HS - (2 SWS) Di 10.00-12.00 – Habelschwerdter Allee 45, Hs 2</p>
<p>Der in der Soziologie, Erziehungswissenschaft und Psychologie vielfach verwendete Begriff der Sozialisation wirft mehr Fragen auf, als dass er hilft, Zusammenhänge zwischen Umweltvariablen und Persönlichkeitsentwicklungen zu beschreiben und zu verstehen. Die unterschiedlichen Inhalte sollen dargestellt und diskutiert werden, wobei soziologische Ansätze (u.a. Homans, Durkheim, Parsons, Mead, Elias, Bourdieu) im Mittelpunkt des Seminars stehen. Das Seminar fragt nach Inhalten, Instanzen und Wirkungen von Sozialisationsprozessen.</p> <p>Grundlektüre: Baumgart, F. (Hrsg.): Theorien der Sozialisation. Bad Heilbrunn, Klinkhardt 1997</p>
<p>15 750 Naturkonstruktivismus, Umweltethik und ihre Anwendung in Großschutzgebieten (18.10.) Bernhard Glaeser Torsten Reinsch</p> <p>- HS - (2 SWS) Di 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 323</p>
<p>Individuen und Gesellschaften konstruieren sich ihre Naturbilder. Wertvorstellungen, Traditionen, wissenschaftliche Theorien aber auch Ängste prägen sie (Naturkonstruktivismus). Diese Bilder gehen in eine Umweltethik ein und begründen und bestimmen das Handeln gegenüber der Natur. Unterschiede in Industrie- und Entwicklungsländern, zwischen urbanen und ländlichen Gebieten und im zeitlichen Verlauf sind zu beobachten. Die Fragestellung des Seminars ist also eine dreifache: Welche Natur nehmen wir wahr? Welche Natur wollen wir? Um welche Naturinteressen streiten wir? Wir befassen uns daher in kritischer Reflexion mit dem Naturschutz: sowohl wissenschaftstheoretische wie umweltethische Fragestellungen werden in Theorie und Praxis behandelt. Bezüge zur nachhaltigen Entwicklung (NE) werden hergestellt. Anwendungsbeispiele entstammen Großschutzgebieten aus Deutschland (z.B. Nationalpark Unteres Odertal (NPUO)), sowie aus einschlägigen Entwicklungshilfeprojekten. Das Seminar setzt die gleichnamigen Veranstaltungen der WS03/04/05 fort, ohne die damalige Teilnahme vorauszusetzen.</p> <p>Auch Nicht-SoziologInnen sind willkommen.</p> <p>Siehe auch: http://www.wz-berlin.de/zkd/ztn/pdf/glaeser_seminarws05_06.pdf</p>
<p>15 751 Kulturarbeit in Berlin (18.10.) Klaus-Peter Pollück</p> <p>- HS - (2 SWS) Di 14.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, 301</p>
<p>Das Ziel der Veranstaltung liegt in der in der Darstellung der Strategien der Kulturpolitik in Berlin und deren Auswirkung auf die Kulturarbeit in der Stadt.</p> <p>In der Veranstaltung sollen unterschiedliche Ansätze und Formen Kulturarbeit und des Kulturmanagements in einem Wechsel von Theorie und Praxis vorgestellt werden. Der Schwerpunkt liegt auf der Organisation von Kulturarbeit- mit dem Ziel, praxisrelevante Ausbildungsinhalte zu bestimmen und inhaltlich zu beschreiben.</p>

15 705 Musikanthropologie (18.10.) Hans Peter Weber
- HS - (2 SWS) Di 16.00-18.00 – IfS, Garystr. 55, 301
15 706 Foucault: Geschichte der Gouvernamentalität (18.10.) Sigrun Anselm
- HS - (2 SWS) Di 16.00-18.00 – IfS, Garystr. 55
(15 660) Stadtsoziologische Werkstatt: Malaysias neuer "Städtekorridor" - Stadtvision für eine globalisierte Welt? (18.10.) Maja Binder
- HS - (2 SWS) Di 18.00-20.00, 14-tägl. – IfS, Garystr. 55, 302b
(15 707) Gesellschaftlicher Wertewandel. Theorie, Kritik und Erweiterungen (19.10.) Mike Steffen Schäfer
- HS - (2 SWS) Mi 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 301
(32 611) Die religiöse Rechte in den USA (19.10.) Harald Wenzel Martin Gehlen
- HS - (2 SWS) (7 cr) Mi 18.30-20.00 – JFKI, Lansstr. 7–9, Raum 340
Kommentar s.A.
15 708 Soziologie des Internets: Transzendenz, Religionen und Sekten im Netz (20.10.) Heinz Gralki
- HS - (2 SWS) Do 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, 302b Nähere Einzelheiten (z.B. Scheinvoraussetzungen) entnehmen Sie bitte meiner Homepage: http://www.gralki.beep.de
Die Veranstaltung ist eine weitere Folge der Veranstaltungsreihe "Soziologie des Internets". In den vergangenen Semestern ging es um die folgenden Bereiche im Internet: "Kommunikation und Bindung", "Kunst und Kultur", "Politik und Wirtschaft" "Esoterik, Mystik und Verschwörungstheorien" sowie "Universitäten der Welt".
In diesem Semester wollen wir uns mit der Frage beschäftigen, in welcher Form Spiritualität sich im Internet darstellt.
Dabei geht es nicht um die Internetseiten an sich, sondern darum, das soziale Handeln im Sinne von Max Weber zu analysieren, das mit den Internetseiten verbunden ist. Pflichtlektüre ist deshalb Max Webers Beitrag "Religionssoziologie" in "Wirtschaft und Gesellschaft".
Neben der unumgänglichen Analyse der Internetpräsenzen, soll versucht werden über Chats und Foren mit den Nutzern der Internetseiten Kontakt aufzunehmen. Eventuell kann auch eine online-Umfrage unter Nutzern durchgeführt werden.
Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft voraus, sich auch praktisch intensiv mit dem

Internet auseinander zu setzen und entsprechende Recherchen (z.B. mit Google) zu unternehmen. Unverzichtbares Handwerkszeug für das Seminar sind die Programme "Mindmanager" und "PowerPoint", in die sich alle Teilnehmer selbstständig einarbeiten müssen.
Voraussetzungen für die Scheinvergabe: Erstellung einer PowerPoint Präsentation, sowie eines wissenschaftlichen Textes (Essay).
Eine Teilnahme am Seminar ohne die Bereitschaft zur Übernahme einer Arbeit ist unter keinen Umständen möglich.
(32 621) Media Events (20.10.) Katrin Döveling
- HS - (2 SWS) Do 12.00-14.00 – JFKI, Lansstr. 7–9, Raum 319
15 709 Menschliche Sicherheit und Kultur (20.10.) Volker Gransow
- HS - (2 SWS) Do 18.00-20.00 – IfS, Garystr. 55, 301
"Menschliche Sicherheit" ist ein Konzept, das von der UNO und dem "Human Security Network" (Kanada, Mali u.v.a.) entwickelt und bewußt mit klassischen Begriffen "nationaler" Sicherheit konfrontiert wurde. In diesem Seminar geht es u.a. darum: Was beinhaltet das Konzept? Welche Rolle spielen "öffentliche Güter", insbesondere "Kultur"? Wie ist der Bezug zur "Weltordnungspolitik"? Das Seminar steht im Kontext eines europäisch-kanadischen Forschungsprojekts. Englische und französische Sprachkenntnisse sowie persönliche Anmeldung sind erwünscht. Zur Vorab-Information wird empfohlen: http://individual.utoronto.ca/humansecurity/
15 710 Neo-Institutionalismus (21.10.) Manfred Stock
- HS - (2 SWS) Fr 8.30-10.00 – IfS, Garystr. 55, 301
Im Seminar wird der soziologische Neo-Institutionalismus behandelt. Es handelt sich dabei um einen Ansatz, der insbesondere seit den 80er Jahren von einer Arbeitsgruppe um den Soziologen John W. Meyer in Stanford entwickelt wurde und der mittlerweile auch in Deutschland auf große Resonanz gestoßen ist.
Im Seminar geht es sowohl um die Beiträge dieses Ansatzes zur Entwicklung der soziologischen Theorie als auch um empirische Studien. Im Zentrum werden dabei Forschungen stehen, die in neoinstitutionalistischer Perspektive zu sozialen Organisationen sowie zur Weltgesellschaft unternommen wurden.
(12 211) Hirnforschung und Sozialisation (21.10.) Herbert Striebeck
- HS - (2 SWS) Fr 10.00-12.00 – Habelschwerdter Allee 45, Hs 2
Sehr zögerlich werden von der Pädagogik die Biowissenschaften als Bezugsdisziplinen wie Psychologie oder Soziologie anerkannt. Viele Vorurteile und Missverständnisse versperren den Zugang und behindern den notwendigen Dialog. Das "Wesen des Menschen", sein Fühlen, Denken und Handeln aus der Sicht der Hirnforschung wird als notwendige Ergänzung zu den Menschenbildern der Sozial- und Geisteswissenschaften verstanden. Welche Folgen haben die Erkenntnisse der Neurobiologie für das Verstehen des Sozialisationsprozesses und für die Pädagogik?
Literatur: Scheunpflug, A.: Biologische Grundlagen des Lernens. Berlin 2001 Roth, G.: Fühlen, Denken, Handeln. Frankfurt/M. 2003

15 719 Zur Archäologie der Medien (21.10.) Samuel Sieber - HS - (2 SWS) Fr 12.00-14.00 – Ihnestr. 22, UG1
Die historischen Entwicklungen von Technologien sind besondere Fälle innerhalb der Geschichte der Menschheit. So habe diese meist zu einer unmittelbaren Veränderung zivilisatorischer, sozialer und kognitiver Modifikation beigetragen. Ist es heute die digitale Technologie, die das klassische Zeit-Raum-Konstrukt demontiert und ein Gefühl der globalisierten Gleichzeitigkeit postuliert, so ist es beispielsweise die visuelle Revolution der Fotografie gewesen, die einen veränderten Blick impliziert oder es ist die Revolution der Kartographie gewesen, die den medialen und erlebten Raum verändert hat. Technologie und mediale Reproduktion bilden ein enges Geflecht des zivilisatorischen Fortschritts. Dieses enge Geflecht und diese intensive Verwicklung gilt es, näher zu betrachten und die weitreichenden Folgen zu analysieren.
15 711 Krankheit und Information (19.10.) Jutta Anna Kleber - HS - Vorbesprechung Mi 18.00-20.00 Block 13.1., 14.1. und 21.1. jeweils 12.00-20.00
Krankheit kann als Störung von Informationsketten auf verschiedenen Ebenen des Lebensvorganges begriffen werden. Unter diesem Aspekt beschäftigen wir uns im Seminar mit Sucht und Krebs. Da die Konstituierung einer Krankheit sich u.a. auch im wissenschaftlichen Diskurs über sie vollzieht, gilt es parallel dazu, das wissenschaftliche Sprechen und Schreiben über Krankheit am Beispiel von Krebs und Sucht zu situieren und zu schulen. Wir arbeiten im Seminar auf zwei Ebenen: auf der Ebene der Sensibilisierung und Gestaltung der eigenen produktiven wissenschaftlichen Informations"politik" anhand von Kommunikationspartituren, sowie auf der Ebene des Wissensmanagements vorhandener Erkenntnisse über Krebs und Sucht.
Diesen doppelten Lernprozess vollziehen wir in einem Blockseminar, das seinerseits aber einer intensiven Vorbereitung bedarf, die wir in der Vorbesprechung gemeinsam verbindlich festlegen.
15 712 Raubtierkapitalismus oder das Tierreich (19.10.) Gerburg Treusch-Dieter - HS - der Bedürfnisse - Animalische und kannibalische Gesellschaftsmetaphorik (2 SWS) Vorbesprechung Mi 18.00-20.00 – IfS, Garystr. 55, 101 Block Fr 2.12., Sa 3.12. und Mo 5.12. jeweils 10.00-18.00 – s.A.
Unternehmer als Heuschrecken, die, alles kahl fressend, über die BRD herfallen: Dieser von Franz Müntefering im Kontext einer politischen Schelte des 'Kapitals' angestrengte Vergleich löste eine bundesweite Debatte über die Berechtigung solcher Bildsprache aus. Dabei hat das tierische Verhalten als Spiegel für das menschliche eine lange Geschichte, die vor der Moderne in Mythen, Märchen, Fabeln, Bestiarien und Dämonologien nachzulesen ist; in der Moderne wird sie unter Rückgriff auf diese Tradition nicht zuletzt in der politischen Karikatur wieder aufgenommen. Doch auch die Gründung von Zoologischen Gärten und die Dressurakte im Zirkus dienen dem Mensch-Tier-Vergleich, in den zwei Voraussetzungen einzubeziehen sind: Die religiös-philosophische der Geist-Körper-Trennung ebenso wie die naturwissenschaftliche der Evolutionstheorie, die das Tier als primitive Stufe des Menschen oder als sein Substitut in Experimenten legitimiert. Das Seminar fragt, unter welchen soziologischen Bedingungen wird der Tier-Mensch-Vergleich auf der politischen Ebene eingesetzt oder, bezogen auf den gegenwärtigen Sprachgebrauch: Warum wird der Kapitalismus, nach endlosen ökonomischen Analysen, heute umstandslos als Raubtier metaphorisiert, das, blutrünstig, seine eigenen Kinder frisst?

15 713 KONSUM: Begriff, Politik, Widerstand (19.10.) Gerburg Treusch-Dieter - HS - (2 SWS) Vorbesprechung Mi 18.00-20.00 – IfS, Garystr. 55, 101 Block Fr 20.1., Sa 21.1. und Mo 23.1. jeweils 10.00-18.00 – s.A.
Gemessen an seiner tradierten Bedeutung, hat der Konsum seinen soziologischen Stellenwert auf dreifache Weise verändert. Zum einen ist er ins Zentrum des gesellschaftlichen Geschehens gerückt, in dem bisher die Produktion einen unbestrittenen Platz einnahm. Zum zweiten wird er von der Politik aufs Heftigste propagiert, obwohl dies an sich eine Sache der Wirtschaft ist. Zum dritten ist er zum Mittel eines Widerstands avanciert, der sich nicht mehr als 'Lager' oder 'Bewegung', sondern als individuelle Wahlmöglichkeit versteht, die ein Nein praktiziert. Alle drei Komponenten sind mit der täglich beschworenen Krise des 'Wachstums' zu verbinden, das nicht mehr, wie bisher, funktioniert: Der Horror eines Stillstands zeichnet sich ab, der, überspitzt ausgedrückt, ein 'Friss oder Stirb' nahelegt. Das Ziel des Seminars ist es, die unterschiedlichen Strategien, die heute auf die 'Notwendigkeit' des Konsums gerichtet sind, mit Blick auf ein Dispositiv des Verbrauchs zu versammeln, dessen Gegenkategorien die Verschwendung und der Genuss darstellen. Dabei ist die Frage die: Wie und auf welche Weise wird der Grenzwert des Konsums, der in der individuellen Wahlmöglichkeit besteht, durch neue Zwänge ausgehebelt, die diese mit dem Freiheitsbegriff der Demokratie verschwisterte Wahl verhindern?
15 714 China in kulturalanthropologischer und ethnopschoanalytischer Perspektive (12.11.) Michael Axel - HS - Michael Wolf (2 SWS) Block 12.11. 14.00-18.30 und n. V. – Habelschwerdter Allee 45, JK 26/133
In diesem Seminar werden ausgewählte Fragestellungen (Kultur/ Konfuzianismus, Sozialisation/ Generationenverhältnis, Kommunikationsstile ("Gesicht", Verhandlungen) sowie Konzepte von Politik, Geschichte, Krieg, Wissenschaft u.a.m.) in kulturalanthropologischer und ethnopschoanalytischer Perspektive behandelt.
Literatur: zu Beginn der LV.
(15 741) Christentum, Sexualität und das "autonome Paar" (s. A.) Uta Ottmüller - HS - (2 SWS) s.A.
(15 640) Kulturarbeit (18.10.) Frithjof Hager - PjS 2 - (2 SWS) Klaus-Peter Pollück Di 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, 301
(15 715) Retter/innen von jüdischen Verfolgten im Nationalsozialismus - Vorbilder für Zivilcourage? (18.10.) Helgard Kramer - PjS 2 - Roger Naegele (2 SWS) Hans-Heinrich Knebel Di 14.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, 302a
(15 645) Religion und Lebensführung II (20.10.) Kornelia Sammet - PjS 2 - (4 SWS) Jutta Lütten-Gödecke Do 12.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, 323

15 716	Toward an Integral Theory of Media IV: Medientheatralik & operative Vernunft (Medien in Theorie und Praxis)	Till Nikolaus von Heiseler Bernad Ternes Manuel Bonik Mic Mikina Alex Arteaga
- Internetcolloquium -	Anmelden unter http://www.wmg-seminar.de Internetcolloquium (kein Raum)	
Das Colloquium behandelt die Frage, inwieweit Medientheorie helfen könnte, heutige Gesellschaft zu beschreiben und aktive Instrumente der Exploration und Intervention zu entwickeln. Das Colloquium ist mit der Internetplattform Diskurs: M.E.D.I.E.N. und dem formatLabor - Medientheater am TESLA verbunden und soll Studenten berlin-brandenburgischer Universitäten die Möglichkeit zur Projektarbeit und zum fächerübergreifenden Diskurs bieten. Es umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. Der theoretische Teil konzentriert sich auf medienepistemologische Fragen einerseits in der Dimension der Theatralik medialer Oberflächen und andererseits in der Dimension der basalen Operativität des Codes. Ergebnisse oder Zwischenergebnisse der Projektarbeit werden in freien Radios, auf der Internetplattform, in Clubs und in Aufführungen und Installationen im formatLabor - Medientheater am TESLA gezeigt. An den einmal im Monat stattfindenden medientheatralischen Aufführungen am TESLA im Podewils'schen Palais können die Studenten mitarbeiten und auch in eigens dafür eingerichteten Programmslots ihre künstlerischen oder wissenschaftlichen Arbeiten zeigen. Fast alle akademischen Formate können in der Regel mit Hilfe der von uns entwickelten Methoden und in Zusammenarbeit mit Künstlern und Kunststudenten in eine Form gebracht werden, die es ermöglicht, dass die Leistung des jeweiligen Studenten Teil eines professionellen oder experimentellen Projekts wird, das nach den Möglichkeiten eines wissenschaftlich-künstlerischen Crossovers fragt.		
15 717	Diplomand/inn/encolloquium	(18.4.) Frithjof Hager
- C -	(2 SWS) Mo 16.00-18.00 – IfS, Garystr. 55, 323	
Das Diplomandencolloquium steht allen Studenten offen, ist aber insbesondere für die Studenten der Kulturosoziologie gedacht. Kenntnisse der qualitativen Sozialforschung sind erwünscht wie auch gute Kenntnisse einer Fremdsprache. Regelmäßiges Erscheinen und aktive Mitarbeit sind erforderlich.		
15 718	Diplomand/inn/en- und Doktorand/innen-Colloquium	(24.10.) Gerburg Treusch-Dieter
- C -	(2 SWS) Mo 18.00-20.00 – IfS, Garystr. 55, 323	
In diesem Colloquium werden alle Abschlussarbeiten inhaltlich besprochen, bezogen auf ihren Aufbau strukturiert und im Verlauf ihrer Fertigstellung betreut. Das Colloquium kann auch für kurze Fragen im Sinn einer Sprechstunde genutzt werden. Es findet alle drei bis vier Wochen statt, wobei die Termine sukzessive unter www.treusch-dieter.de zu finden sind.		

Lebenslaufsoziologie

(15 665)	Sekundäranalyse in der quantitativen Sozialforschung	(20.10.) Jürgen Schupp
- HS -	(2 SWS) Do 16.00-18.00 – IfS, Garystr. 55, 204 (PC-Raum)	
Ziel der Veranstaltung ist die Einübung in Theorie wie Praxis der Sekundäranalyse. Es werden zentrale Datensätze der quantitativen Sozialforschung vorgestellt und ausgewählte Fragestellungen empirisch bearbeitet. Besonderer Wert soll der vergleichenden Perspektive der Sekundäranalyse gewidmet werden.		
15 724	Sucht: Soziologische, psychologische und psychoanalytische Aspekte	(21.10.) Michael Axel Michael Wolf
- HS -	(2 SWS) Fr 16.00-18.00 – Habelschwerdter Allee 45, JK 26/201	
Das Phänomen Sucht verursacht große menschliche und ökonomische Kosten für den Einzelnen und die Gesellschaft. Sucht ist ein multifaktorielles Geschehen, bei dem drei Faktoren in unterschiedlichem Ausmaß zusammen wirksam sind: (1) Die spezifische Wirkung der Substanzen oder des Verhaltens, (2) spezifische Eigenschaften des betroffenen Individuums, und (3) die Besonderheiten des jeweiligen sozialen Umfelds. Die umfassende Erfassung des Phänomens Sucht erfordert daher einen interdisziplinären Ansatz. Ziel der Lehrveranstaltung ist die Annäherung an das Phänomen Sucht aus soziologischer, medizinischer, psychologischer und psychoanalytischer Perspektive.		
Literatur: (1) Uchtenhagen A., Ziegglänsberger W. (Hrsg.): Suchtmedizin: Konzepte, Strategien und therapeutisches Management. München: Urban & Fischer 2000. (2) Poehlke, Thomas (Hrsg.): Suchtmedizinische Versorgung, Orientierung am Weiterbildungs-Curriculum der Bundesärztekammer, Berlin: Springer 2000 (3 Bände).		
(15 646)	Empirische Sozialstrukturanalyse I	(21.10.) Harald Künemund
- PJS 2 -	(4 SWS) Fr 14.00-18.00 – IfS, Garystr. 55, 301 oder 204 (PC-Raum)	
Politische Soziologie		
15 730	Deliberative Demokratie	(17.10.) David Strecker
- HS -	(2 SWS) Mo 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 302a	
Seit den Anfängen der Disziplin, stand die Elitentheorie der Demokratie im Zentrum der Politischen Soziologie: Ihre empirischen Befunde und theoretischen Erklärungen zielten darauf, dass die Idee der Volkssouveränität faktisch auf den Mechanismus der periodischen Bestimmung der Regierenden durch eine stimmungsanfällige Wahlbevölkerung zusammenschumpft. Mittlerweile hat dieses Konzept jedoch durch die Theorie deliberativer Demokratie prominente Konkurrenz erhalten. Diese steht heute nicht nur im Zentrum der Politischen Theorie, sondern macht der Elitentheorie auch in der Politischen Soziologie ernsthaft Konkurrenz. Kern dieser Veranstaltung ist die Diskussion von Jürgen Habermas' Buch 'Faktizität und Geltung', des klassischen Textes zur Konzeption deliberativer Demokratie.		
Teilnahmebedingung: intensive Lektüre und regelmäßige Anwesenheit; Scheinbedingungen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben; Kenntnisse in Demokratietheorie sind von Vorteil.		

15 729	Soziologie der Europäischen Integration	(17.10.)	Jan Delhey
- HS -	(2 SWS) Mo 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, 323		
Der Prozess der Europäischen Integration ist ein wesentlicher Transformationsprozess der europäischen Gesellschaften. Das Seminar setzt sich einerseits mit Konzepten und Theorien supra- bzw. transnationaler Integration auseinander. Zum anderen werden die Hauptaspekte der Europäischen Integration an Beispieltexen diskutiert: die EU als politisches System, als Wirtschaftsraum, als Sozialraum und als Kulturraum. Dabei werden die Analysen an klassische Problemstellungen der Soziologie rückgebunden (z.B. Herrschaft, Geld, Vertrauen, Werte).			
15 731	Grundlagen der Politischen Soziologie Pierre Bourdieu	(17.10.)	David Strecker
- HS -	(2 SWS) Mo 14.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, 301		
Der 2002 verstorbene Pierre Bourdieu galt schon zu Lebzeiten als moderner Klassiker der Soziologie. Seine Anziehungskraft verdankte er im letzten Jahrzehnt seines Wirkens auch seiner Rolle als globalisierungskritischer Intellektueller, die zuletzt so dominierte, dass Bourdieu gesellschaftstheoretische Anstrengungen nurmehr selektiv rezipiert zu werden drohten. Deswegen sollen in diesem Seminar die zentralen Kategorien der Praxeologie Bourdieus (Habitus, Feld, Kapital, sozialer Raum usw.) erarbeitet und geprüft werden.			
Im Zentrum steht dabei die Frage, inwiefern es Bourdieu mit diesen Konzepten gelungen ist, Machtprozesse und Herrschaftsphänomene aufzuheben.			
Teilnahmebedingung: intensive Lektüre und regelmäßige Anwesenheit;			
Scheinbedingungen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben; Kenntnisse in soziologischer Theorie sind von Vorteil.			
(15 523)	Quantitative Datenanalyse zur politischen Partizipation	(17.10.)	Martin Kroh
- HS -	(2 SWS) Mo 16.00-18.00 – Garystraße 55, PC-Pool		
Kommentar s.A.			
(15 679)	Europäische Arbeitsbeziehungen im Wandel: Deutschland, Schweden und Italien im Vergleich	(18.10.)	Rainer Weinert
- HS -	(2 SWS) Di 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, 323		
(31 306)	Ungarische und polnische Universitäten im organisationalen Wandel	(18.10.)	Ursula Frübis
- HS -	(2 SWS) Di 18.00-20.00 – OEI, Garystr. 55, 101		
Als soziale Institution existieren Universitäten in Abhängigkeit von anderen gesellschaftlichen Institutionen. Universitäten, die neuen Anforderungen, etwa denen einer Wissens- und Informationsgesellschaft, gerecht werden wollen, müssen sich anpassen. Moderne Organisationstheorien betonen im Gegensatz zur Definition von Organisationen als rationale			

Systeme verstärkt deren Umwelt- und Kontextabhängigkeit und die Variabilität von Anpassungsmustern und -strategien (Pfeffer und Salancik, 2003).

Die ungarischen und polnischen Universitäten haben sich seit 1989 sehr rasch und unter schwierigen Bedingungen verändert. Hier stellen sich zahlreiche Forschungsfragen: Welchen Einfluss auf die Veränderungen hat das Organizational Imprinting, also die Bedingungen, die bei Gründung einer Organisation herrschen und von denen ausgegangen wird, dass sie für das Fortbestehen, also dem Beharrungsvermögen der Organisation von Bedeutung sind (Stinchcombe, 1965)? Auf welchen Zielvorstellungen basierte die Restrukturierung der Universitäten? Wurde eine Masterplan-Logik oder eine Garbage Can-Logik (March/Olsen, 1972) verfolgt? Hierzu sollen Fallbeispiele herangezogen werden. Auch die Frage, wie Lernprozesse in Organisationen ablaufen, bildet eines der zentralen Themen des Seminars. Wichtig ist hierbei, Lernprozesse (Argyris und Schön, 2002) von Anpassungsprozessen zu unterscheiden. Daran anschließend wird die Frage gestellt, ob es einen richtigen Weg der Anpassung geben kann? Warum verändert sich eine Organisation auf eine bestimmte Art und Weise? Warum wird von einer Organisation eine bestimmte Veränderungsstrategie gewählt? Und welche Rolle spielt dabei das den Universitäten häufig nachgesagte hohe Beharrungsvermögen?

Am Ende des Seminars ist eine von den Studierenden inhaltlich zu planende Exkursion nach Budapest vorgesehen. In Ungarn vollzog sich nach 1989/90 die Hochschulexpansion parallel zu einer starken und raschen wirtschaftlichen Entwicklung. Da die Hochschulexpansion nicht allein aus staatlichen Mitteln zu finanzieren war, bildeten sich in der Hauptstadt zahlreiche neue institutionelle Mischformen mit inhaltlich neuen Studienangeboten heraus. Wie die neuen und alten Universitäten von dieser Entwicklung auf der der organisationalen Ebene tangiert wurden, lässt sich konzentriert auf relativ engem Raum beobachten und erfahren.

Im Seminar wird die Methode des problemorientierten Lernens angewandt und zur gezielten Erarbeitung von Lerninhalten in Kleingruppen eingesetzt. Ausgangspunkt für das POL ist eine Problemstellung oder ein Fallbeispiel. Der Ablauf des POL ist in Lernschritte gegliedert, auf deren Grundlage die Fall- bzw. Problemstrukturen analysiert und Lernziele formuliert werden, so dass die Aneignung des Lernstoffs gezielt erfolgen kann. Am Seminarschluss sollten die Studierenden (a) eine solide Kenntnis der Organisationstheorien und des Forschungsfeldes erlangt haben und sich (b) fähig erweisen, sich in qualifizierter schriftlicher Form zu konkreten Problemlösungsstrategien zu äußern.

Anmeldung vorab unter: fruebis@zedat.fu-berlin.de

Leistungsanforderung: Referat 1000 - 1500 Wörter, Hausarbeit 4 000 - 5 000 Wörter.

Literaturauswahl: (1) Argyris, C./Schön, D.A., 2002, Die Lernende Organisation, Grundlagen, Methode, Praxis, Stuttgart. (2) Baecker, Dirk, 2003, Die verlernende Organisation. Lernen als Problem. In: Baecker, Dirk, Organisation und Management, Frankfurt a.M., S. 179-197. (3) Brewerton, Paul/Millward, Lynne, 2003, Organizational Research Methods, London, Thousand Oaks, New Dehli. (4) Cohen, M.D./March, J.G./Olsen, J.P., 1976, People, problems, solutions and the ambiguity of relevance. In: March, J.G./Olsen, J.P. (Hrsg.): Ambiguity and Choice in Organizations. Bergen: 24-37. (5) Cohen, M.D./March, J.G./Olsen, J.P., 1976, Choice in an Organized Anarchy. In: March, J.G./Olsen, J.P. (Hrsg.): Ambiguity and Choice in Organizations. Bergen: 82-139. (6) Jongbloed, Ben, Maassen, Peter, Neave, Guy, 1999, From the eye of the Storm, Higher Education's Changing Institution, Dordrecht: Kluwer Academic Publishers. Hieraus: Maassen, Peter, Ase Gornitzka, Integrating two perspectives on organisational adaptation, 295-314. (7) March, J.G./Olsen, J.P., 1972, A garbage can model of organizational choice. In: Administrative Science Quarterly: 1-25. (8) Pfeffer, J., Salancik, Gerald R., 2003, The External Control of Organizations, A Resource Dependence Perspective, Stanford, California. (9) Scott, W. Richard, 2003, Organizations, Rational, Natural, and Open Systems, 5th Edition: Pearson Education International. Upper Saddle River, New Jersey. (10) Stinchcombe, Arthur L., 1965, Social Structure and Organizations from Handbook of Organizations. Edited by James G. March. Rand Mc Nally & Company. Chicago, S. 142-193. (11) Weick, K., 1985, Der Prozess des Organisierens, Frankfurt a.M. (12) Weick, K., 1976, Educational Organizations as Loosely Coupled Systems. In: Administrative Science Quarterly, 21, S. 1-19.

(33 950) Weltsozialforum als Raum für neue soziale globale Bewegungen? - HS - (2 SWS) (max. 25 Teiln.) Mi 12.00-14.00 – LAI, Rüdeshheimer Str. 54–56, K 01	(19.10.) Martha Zapata Galindo Steen Thorsson
<p>In der Veranstaltung wollen wir uns vor allem mit den verschiedenen Organisationsstrukturen, den sozialen Beziehungen und der politischen Artikulationsformen der Aktivistinnen des Weltsozialforums beschäftigen. Wie organisiert sich die neue politische Generation? Wie demokratisch sind die Organisationsstrukturen des WSF? Ist das Weltsozialforum ein Raum für neue soziale Beziehungen? Welche gemeinsamen politischen Artikulationsformen sind innerhalb des WSF möglich? Welche Rolle kann das WSF für künftige soziale, kulturelle, ökonomische und politische Veränderung spielen? Das sind einige Fragen, mit denen wir uns in dem Seminar auseinandersetzen wollen.</p> <p>Wir erwarten, dass die Teilnehmer/innen im Laufe des Seminars Forschungsfragen selbständig entwickeln, um bei einer eventuellen Forschungsreise zum WSF 2006 ein Projekt herauszuarbeiten.</p> <p>Die Teilnehmer/innen/zahl ist begrenzt. Wir bitten daher um eine Voranmeldung mit kurzer Forschungsfrage bzw. Kulturprojekt bis zum 10.10.2005 bei: mizg@zedat.fu-berlin.de</p> <p>Einführende Literatur: Eine andere Welt. Das Weltsozialforum. Berlin 2004.</p>	
15 732 Europäische Integration und politischer Konflikt - HS - (2 SWS) Mi 14.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, 323	(19.10.) Bernhard Wessels
<p>Der europäische Integrationsprozess war lange Zeit wenig umstritten. Mit dem Kompetenzzuwachs der europäischen Ebene, insbesondere seit Maastricht, sind das EU-Thema und der Fortgang der Integration jedoch zunehmend Gegenstand politischer Auseinandersetzungen und Konflikte in den Nationalstaaten geworden. Es ist abzusehen, dass mit der letzten Erweiterung der EU um weitere zehn Mitglieder und mit dem Verfassungsprozess das politische Ziel der vertiefenden Integration umstrittener wird.</p> <p>Das Seminar soll eine Bestandsaufnahme der Konflikte um die europäische Integration leisten. Anhand von verschiedenen Konfliktmodellen in der Integrationsforschung werden die EU-integrationsbezogenen Konfliktstrukturen und Akteurskonstellationen in den Nationalstaaten auf drei Ebenen vergleichend analysiert: Bevölkerungen, politische Parteien, Interessengruppen und Bewegungen.</p> <p>Das Seminar ist empirisch-analytisch und am aktuellen Forschungsstand ausgerichtet. Grundkenntnisse der Methoden der empirischen Sozialforschung sind ebenso Voraussetzung für die Teilnahme, wie gute englische Sprachkenntnisse.</p> <p>Einführende Literatur: Marks, G./Steenbergen, M.R. (Hrsg.)(2004): European Integration and Political Conflict. Cambridge.</p>	
(15 682) Theorie und Praxis der sozialen Ökonomie in Europa - HS - (2 SWS) Mi 14.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, 302a	(19.10.) Irmtraud Schlosser

(32 611) Die religiöse Rechte in den USA - HS - (2 SWS) Mi 18.30-20.00 – JFKI, Lansstr. 7–9, Raum 340	(19.10.) Harald Wenzel Martin Gehlen
15 733 Der Dritte Sektor in europäisch vergleichender Perspektive - HS - (2 SWS) Do 16.00-18.00 – IfS, Garystr. 55, 302a	(20.10.) Eckhard Priller
<p>Als Dritter Sektor wird jener Bereich von Organisationen in der rechtlichen Form von Vereinen, Stiftungen, Genossenschaften und anderen gemeinnützigen Organisationen bezeichnet, der sich mit seiner speziellen Handlungslogik von Staat, Markt und Familie unterscheidet.</p> <p>Im Seminar wird ausgehend von den Theorien zur Existenz und Funktionsweise des Dritten Sektors auf empirisch vergleichender Ebene die Ausprägung des Dritten Sektors in Europa behandelt. Dabei wird besonders auf länderspezifische Unterschiede in der wirtschaftlichen und sozialen Bedeutung des Sektors sowie auf seine zivilgesellschaftliche Einbindung Bezug genommen. Demonstriert werden die Vorgehensweise und die Ergebnisse der Dritte-Sektor-Forschung am Johns Hopkins Comparative Nonprofit Sector Project.</p> <p>Literatur: (1) Salamon, Lester M./Anheier, Helmut K. et al. 1999: Global Civil Society, Baltimore. (2) Priller, Eckhard/Zimmer, Annette (Hg.) 2001: Der Dritte Sektor international, Berlin. (3) Evers, Adalbert/Laville, Jean-Louise (Eds.) 2004: The Third Sector in Europe, Cheltenham. (4) Zimmer, Annette/Priller, Eckhard (Eds.) 2004: Future of Civil Society, Wiesbaden. (5) Zimmer, Annette/Priller, Eckhard 2004: Gemeinnützige Organisationen im gesellschaftlichen Wandel, Wiesbaden.</p>	
(15 709) Menschliche Sicherheit und Kultur - HS - (2 SWS) Do 18.00-20.00 – IfS, Garystr. 55, 301	(20.10.) Volker Gransow
(15 686) Europäisierung und Globalisierung von Professionen - HS - (2 SWS) Fr 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, 302a	(21.10.) Sigrid Quack
(15 712) Raubtierkapitalismus oder das Tierreich der Bedürfnisse - Animalische und kannelische Gesellschaftsmetaphorik - HS - (2 SWS) Vorbesprechung Mi 18.00-20.00 – IfS, Garystr. 55, 101 Block Fr 2.12., Sa 3.12. und Mo 5.12. jeweils 10.00-18.00 – s.A.	(19.10.) Gerburg Treusch-Dieter
(15 713) KONSUM: Begriff, Politik, Widerstand - HS - (2 SWS) Vorbesprechung Mi 18.00-20.00 – IfS, Garystr. 55, 101 Block Fr 20.1., Sa 21.1. und Mo 23.1. jeweils 10.00-18.00 – s.A.	(19.10.) Gerburg Treusch-Dieter

(15 714)	China in kulturanthropologischer und ethnopschoanalytischer Perspektive	(12.11.)	Michael Axel Michael Wolf
- HS -	(2 SWS) Block 12.11. 14.00-18.30 und n. V. – Habelschwerdter Allee 45, JK 26/133		

Soziologie der Geschlechterverhältnisse

(15 693)	Der Haushalt eine "black box"? Geschlechterverhältnisse in Haushalt und Familie am Beispiel afrikanischer Gesellschaften	(17.10.)	Ulrike Schultz
- HS -	(2 SWS) Mo 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, 302a		

(15 694)	Geschlechterkonstruktionen: Konstruktionen des Andersseins zwischen Orientalismus und Development Studies	(17.10.)	Ulrike Schultz
- HS -	(2 SWS) Mo 18.00-20.00 – IfS, Garystr. 55, 302a		

(15 695)	Alterität - Konstruktionen der Anderen	(18.10.)	Daniel Kumitz
- HS -	(2 SWS) Di 8.30-10.00 – IfS, Garystr. 55, 302b		

(15 752)	Wissenschaftstheoretische Konzepte in der Soziologie	(19.10.)	Helgard Kramer
- HS -	(2 SWS) Mi 8.00-10.00 – IfS, Garystr. 55, 302a		

15 738	Feministische Ethik im Rahmen sexueller und gender-Differenz	(19.10.)	Melitta Patzak
- HS -	(2 SWS) Mi 10.00-14.00 14-tägl. – IfS, Garystr. 55, 323		

Die permanente Aktualität feministischer Ethik folgt aus dem Praxis- und damit Handlungsbezugs des Feminismus. Unabhängig von der theoretischen Aufarbeitung des feministischen Anliegens war und ist Feminismus eine politisch orientierte Bewegung, die die Rechtfertigung ihrer Handlungen in einer feministischen Moraltheorie findet.

Die feministische Forderung an Moraltheorie ist nicht einheitlich formuliert. Die Konzepte einer feministischen Ethik lassen sich zutreffend mehr oder weniger im Rahmen des Differenzansatzes gruppieren. Sie schließen sich entweder der Idee der sexuellen Differenz oder derjenigen der gender-Differenz an.

Prononcierte Vertreterinnen der ersten Art sind die Lacan-Schülerinnen Luce Irigaray, Julia Kristeva sowie Helene Cixous. Sie spüren im sprachlichen Bedeutungsmuster das phallisch bestimmte männliche Begehren auf, das sie mit Bezug auf die Psychoanalyse mit dem Gesetz des Vaters in Zusammenhang bringen. Da dieses psychoanalytische Konzept zugleich auch die Grundlage für Sprachanalyse sein kann, weisen die Autorinnen nach, dass der Grund für die gesellschaftliche

Diskriminierung von Frauen in dem phallisch bestimmten Bedeutungsgehalten von Sprache zu finden ist. Es ist dieses androzentrisch bestimmte Symbol- und Bedeutungsmuster, das eine adäquate Definition weiblicher Identität vereitelt. Somit weisen diese Konzepte nach, dass eine positive Selbstbestimmung von Frauen sprachbedingt nicht stattfinden kann. Wesentliche Spielarten einer feministischen Ethik ausgehend von einer sozialen bzw. gender-Differenztheorie wurden insbesondere von Sheila Benhabib, Hertha Nagl-Docekal sowie Herlinde Pauer-Studer erarbeitet. Das zentrale Anliegen dieser Autorinnen ist es, feministische Ethik universalistisch zu formulieren, jedoch ohne den unerwünschten Gleichheitsgedanken beizubehalten. Sie vertreten die Idee einer Gleichheit mit Unterschieden.

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars verteilt.

15 605	Habitus, Körper und Gesellschaft	(19.10.)	Ulla Bock
- HS -	(2 SWS) (max. 30 Teiln.) Anmeldung erforderlich per email: bocku@zedat.fu-berlin.de oder per Fon 838 56256 Mi 10.00-12.00 – Habelschwerdter Allee 45, L 201		

Der Habitus ist die Schnittstelle zwischen Individuum und Gesellschaft. Er ist unsere "zweite Natur", die zivilisierte Natur. Er ist "das Körper gewordene Soziale" (Bourdieu). Anders gesagt: Der Körper ist ein Speicher sozialer Erfahrung und damit wesentlicher Bestandteil des Habitus. Mit unserem Körper (Form und Bewegung) und seiner Stilisierung und Präsentation (Formung, Kleidung, Schmuck) drücken wir unsere Zugehörigkeit zu sozialen Feldern und Räumen aus. Der Körper ist ein Kommunikationsmedium. Er ist charakteristisch für eine Person (wir erkennen uns nahe stehende Personen schon von weitem z.B. an ihrem Gang) und zugleich eng mit dem gesellschaftlichen Umfeld verbunden, was Mitglieder eines gleichen Umfeldes ähnlich macht ("Familienähnlichkeit"). Im Seminar wird nach dem Verhältnis von Habitus, Körper und Gesellschaft gefragt.

Der Genderaspekt wird im zweiten Teil des Seminars eine wesentliche Rolle spielen.

Literatur: Zu Beginn des Semesters wird ein Reader vorliegen, der im Copy-Center, Königin-Luise-Str. 39, Dahlem Dorf, erworben werden kann.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme (= mindestens 85% Anwesenheitszeit in den Lehrveranstaltungen) und schriftliche Hausarbeit. Abgabetermin der Hausarbeit: 29. März 2006.

Scheinfähig: Grundlagen der Soziologie und Spezielle Soziologie (Soziologie der Geschlechterverhältnisse) für Grund- und Hauptstudium.

(15 620)	Gender Mainstreaming in der Konfliktanalyse und -bearbeitung		Gabriele Zdunnek
- HS -	(2 SWS) Block s. A.		

15 741	Christentum, Sexualität und das "autonome Paar"	(s. A.)	Uta Ottmüller
- HS -	(2 SWS) s.A.		

In mehreren Phasen der Entwicklung des Christentums zur Weltreligion spielte die (männliche) Askese eine entscheidende Rolle. Im antiken Rom eröffnete sie als Bereitschaft zum Martyrium Unabhängigkeit gegenüber einer machthörigen, weitgehend sadistischen Sexualität (E. Pagels) und im 2. Jahrtausend mehrte sie als Zölibat das Vermögen der Kirche durch die Verhinderung von Erbsprachen an ihre Würdenträger. (J. Goody) Frauen werden in diesem Prozeß als Förderinnen der Kirche auf-, aber als "Versucherinnen" extrem abgewertet - bis hin zur Hexenverfolgung - gewinnen aber gleichzeitig - etwa im Schutz vor Zwangsverheiratung - neue Machtbereiche hinzu.

Das jungverheiratete Paar wird gegenüber den Herkunftsfamilien "autonom" (Goody) gesetzt. Dies begründet die Einmaligkeit des europäischen Familienmodells und - on the long run - die Entwicklung des Exportschlagers romantische Liebe. Die Geschichte des christlichen Managements der Sexualität und der Partnerschaft soll sowohl auf aktuelle roll-back-Kampagnen innerhalb des Christentums ("wahre Liebe wartet") als auch auf weibliche Befreiungsansprüche im Islam bezogen werden. Allgemein werden Religion und religiöse Vorschriften als eine Form der Angstbearbeitung (M. Erdheim, R. Inglehart) dahingehend diskutiert, ob sie die realen Gründe der Angst (z.B. Kriege, Krankheiten, Armut u.s.w.) im jeweiligen gesellschaftlichen Kontext verringern oder vergrößern.

(15 739) Forschungspraktikum 2 (18.10.) Helgard Kramer

- PJS 2 - (2 SWS)
Di 10.30-12.00 – IfS, Garystr. 55, 302a

(15 715) Retter/innen von jüdischen Verfolgten im Nationalsozialismus - Vorbilder für Zivilcourage? (18.10.) Helgard Kramer
Roger Naegele
Hans-Heinrich Knebel

- PJS 2 - (2 SWS)
Di 14.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, 302a

15 740 Colloquium für Diplomand/inn/en und Doktorand/inn/en (18.10.) Helgard Kramer

- C - (2 SWS)
Di 18.00-20.00 – IfS, Garystr. 55, 302a

Es werden fortlaufend Arbeiten aus den Themenbereichen der Geschlechter- und Rassismusforschung vorgestellt und diskutiert. Es ist auch möglich, Probleme der Themenfindung und Eingrenzung zu diskutieren.

Soziologie der Interaktion

(15 711) Krankheit und Information (19.10.) Jutta Anna Kleber

- HS - Vorbesprechung Mi 18.00-20.00
Block 13.1., 14.1. und 21.1. jeweils 12.00-20.00

(15 717) Diplomand/inn/en colloquium (18.4.) Frithjof Hager

- C - (2 SWS)
Mo 16.00-18.00 – IfS, Garystr. 55, 323

6. Weitere soziologische Veranstaltungen

15 755 Harvard Verhandlungsmethode: normativ und praktisch (20.10.) Josef Göbel

- HS - (2 SWS)
Do 16.00-20.00, 14-tägl. – IfS, Garystr. 55, 323

Kriterien legen fest, wie verhandelt werden sollte. Methodische Regeln sollen gewährleisten, dass die Kriterien einer „guten Verhandlung“ erfüllt werden können. Nach der HVM sollte vernünftig, effizient und beziehungsfördernd verhandelt werden. Weiterhin ist eine Verhandlung dann

vernünftig, wenn sie die legitimen Interessen der Verhandlungsparteien beachtet, den Unbeteiligten nicht schadet und faire und dauerhafte Lösungen ermöglicht. Die Methodik der HVM fordert, Personen und Probleme zu trennen, sich bei der Problembehandlung nicht an den Positionen der Parteien, sondern an den Interessen zu orientieren, Möglichkeiten zum beidseitigen Vorteil zu entwickeln und objektive Kriterien zur Entscheidung zu verwenden. Dazu nutzt die HVM eine Vielzahl von Theorien, Spieltheorie, Handlungstheorie, Sozialpsychologie, Neue Institutionenökonomie, die unter dem Begriff des aufgeklärten Eigeninteresses aufeinander abgestimmt werden.

Ob und in welchem Umfang die HVM ihr Ziel erreicht, welche Leistung die Methodik zu erbringen in der Lage ist und wie weit die Theorien integrierbar sind, soll in der LV überprüft werden.

Literatur: Breslin, Rubin, Negotiation Theory and Practice; Bunker, Rubin, Conflict, Cooperation, and Justice; Elster, Wesen und Reichweite rationaler Handlungserklärung; Esser, Soziologie Spezielle Grundlagen; Fisher u.a.; Getting to YES (dt. Das Harvard-Konzept); Gosepath, Aufgeklärtes Eigeninteresse; Lewicki u.a.; Negotiation; von Prittwitz; Verhandeln und Argumentieren; Scharpf, Koordination durch Verhandlungssysteme; M. Young, Rational Games
Methodik: Vorträge, Diskussion, Gruppenarbeit

15 757 Französisch für Sozialwissenschaftler/innen (19.10.) Richard Flower

- S - (4 SWS) (in Französisch)
Mi 10.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, 302b

Eine fremdsprachliche Veranstaltung am IfS, die Teilnehmer/innen die Möglichkeit gibt, französischsprachige gesellschaftlich und sozialwissenschaftlich bezogene Texte inhaltlich und sprachlich zu behandeln. Sie ist kein Grundkurs für Französisch, sondern setzt schon - zum Beispiel - Schulfranzösischkenntnisse voraus, damit der praktische Umgang mit fremdsprachlichen Texten sowie einer lebendigen Fremdsprache angeregt und geübt werden kann.

(32 612) Forschungscolloquium (17.10.) Harald Wenzel

- C - (2 SWS)
Mo 18.00-20.00 – JFKI, Lansstr. 7–9, Raum 319

15 756 Promotionscolloquium (19.10.) Reinhart Wolff

- C - (1 SWS)
Mi 18.00-20.00, 14-tägl. – IfS, Garystr. 55, 301 nur nach persönlicher Anmeldung;
Tel. 030/99245513 / Tel. 030/2187267 E-Mail: wolff@asfh-berlin.de

Wir setzen unsere Arbeit zur Hilfesystemforschung fort. Schwerpunkt in diesem Semester sind neuere Organisationstheorien.

Basisliteratur: E.Weik / R. Lang (Hg.): Moderne Organisationstheorien. Wiesbaden: Gabler, 2001.

III. Studienangebot für den Studienanteil Erziehungswissenschaften und eine andere zu wählende Sozialwissenschaft (EwS)

1. Einführungsbereich

2. Vertiefungsbereich

Gesellschaft, Politik, Politische Bildung

(15 715)	Retter/innen von jüdischen Verfolgten im Nationalsozialismus - Vorbilder für Zivilcourage?	(18.10.)	Helgard Kramer Roger Naegele Hans-Heinrich Knebel
- PJS 2 -			
	(2 SWS)		
	Di 14.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, 302a		

Kultur, Wissenschaft, Allgemeine Bildung, Unterricht

(12 214)	Wer oder was bestimmt unser Verhalten? Der Aufbau des Verhaltens im Miteinander von Natur und Kultur	(17.10.)	Herbert Striebeck
- HS -			
	(2 SWS)		
	Mo 12.00-14.00 – Habelschwerdter Allee 45, Hs 2		

(12 211)	Hirnforschung und Sozialisation	(21.10.)	Herbert Striebeck
- HS -			
	(2 SWS)		
	Fr 10.00-12.00 – Habelschwerdter Allee 45, Hs 2		

Kindheit, Jugend, Entwicklungsförderung, Lernhilfe

(12 200)	Theorien zur Sozialisation	(18.10.)	Herbert Striebeck
- HS -			
	(2 SWS)		
	Di 10.00-12.00 – Habelschwerdter Allee 45, Hs 2		

Namensverzeichnis

Alber, Jens 4, 28
 Anselm, Sigrun 41
 Arteaga, Alex 4, 45
 Axel, Michael 4, 44, 46, 51
 Berger, Hartwig 24
 Binder, Maja 4, 26, 41
 Bock, Ulla 4, 52
 Bonik, Manuel 4, 45
 Büchel, Felix 4
 Clemens, Wolfgang 19, 26, 27, 29, 33
 Daele, Wolfgang van den 4
 Delhey, Jan 47
 Depkat, Volker 11
 Diaz-Bone, Rainer 11, 12, 25, 31, 33
 Döveling, Katrin 15, 16, 42
 Flower, Richard 4, 54
 Frübis, Ursula 15, 31, 47
 Ganßmann, Heiner 3, 21, 29, 31, 32, 33
 Gehlen, Martin 4, 41, 50
 Genov, Nikolai 4, 13, 14, 35, 36
 Giel, Susanne 27
 Glaeser, Bernhard 35, 40
 Göbel, Josef 4, 53
 Gorges, Irmela 20
 Graiki, Heinz 10, 21, 28, 41
 Gransow, Volker 42, 50
 Gross, Andrew 4, 11
 Hager, Frithjof 18, 39, 44, 45, 53
 Hans, Silke 24
 Heiseler, Till Nikolaus von 4, 45
 Hepp, Rolf-Dieter 30, 38
 Heuer, Brigitte 4, 13, 16
 Johann, David 29
 Kleber, Jutta Anna 43, 53
 Knebel, Hans-Heinrich 4, 19, 44, 53, 55
 Kohler, Ulrich 4, 28
 Kolleck, Bernd 27
 Kramer, Helgard 3, 18, 19, 26, 44, 51, 53, 55
 Krause, Peter 4, 24
 Kroh, Martin 25, 47
 Kroll, Lars 12
 Kromrey, Helmut 3
 Kumitz, Daniel 4, 34, 40, 51
 Künemund, Harald 22, 46
 Lengfeld, Holger 22, 23
 Lepenies, Wolf 4
 Lütten-Gödecke, Jutta 4, 21, 44
 Maske, Ulrike 29
 Mikina, Mic 4, 45
 Mildner, Stormy 4, 11
 Müller, Hans-Peter 30
 Müller, Klaus 24, 36
 Mustafa, Runak 10
 Naegele, Roger 4, 19, 44, 53, 55
 Ottmüller, Uta 4, 44, 52
 Palacios, Margarita 14, 36, 37
 Patzak, Melitta 5, 51
 Pfaff, Carol 5, 11
 Pollüch, Klaus-Peter 18, 20, 32, 40, 44
 Priller, Eckhard 5, 50
 Quack, Sigrid 5, 32, 50
 Reinsch, Torsten 5, 35, 40
 Roose, Jochen 17
 Rucht, Dieter 4
 Rühl, Stefanie 12
 Sammet, Kornelia 5, 21, 44
 Schäfer, Mike Steffen 23, 41
 Scheffer, Thomas 5, 22
 Scherger, Simone 38
 Schlosser, Irmtraud 5, 19, 31, 33, 49
 Schmals, Klaus M. 5, 37
 Schneider, Thorsten 25
 Scholz, Tobias 15
 Schultz, Ulrike 33, 34, 51
 Schupp, Jürgen 5, 24, 28, 46
 Sieber, Samuel 43
 Sieg, Alexander 5, 39
 Stallschus, Stefanie 5, 39
 Stock, Manfred 32, 42
 Strecker, David 46, 47
 Striebeck, Herbert 4, 38, 40, 42, 55
 Ternes, Bernd 39, 45
 Thorsson, Steen 5, 35, 49
 Treusch-Dieter, Gerburg 43, 44, 45, 50
 Vogd, Werner 29
 Völz, Johannes 5, 11
 von Wahl, Angelika 11
 Wahl, Angelika von 5
 Weber, Hans Peter 41
 Weinert, Rainer 30, 47
 Wenzel, Harald 13, 41, 50, 54
 Wessels, Bernhard 5, 49
 Wolf, Michael 44, 46, 51
 Wolff, Reinhart 54
 Yberg, Heinrich 11, 22, 38
 Zapata Galindo, Martha 35, 49
 Zdzunek, Gabriele 36, 52

